

noewi

AKTUELL..... 3
AGES-Belastungen für Betriebe abgewendet

SERVICE..... 12
Arbeit ohne Grenzen: Arbeitskräfteüberlassung

BRANCHEN 19
17. Juni: NÖ Tag der Verkehrswirtschaft

BEZIRKE 27
Waldviertler Schmalspurbahn: Saisonauftakt

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 15

13. Mai 2011



Kreative Impulse

Stephan Schmidt-Wulffen (li) wird Rektor der New Design Uni im WIFI. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und der Vorsitzende des Uni-Rates, Josef Kolarz-Lakenbacher, erwarten sich von ihm kreative Impulse... **Mehr auf Seite 3.**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Kraus/Bearbeitung: Kneissl

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011

Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

Nähere Infos unter:

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

MBA-Studium für Unternehmer & Führungskräfte

- akademischer Grad
- berufsbegleitend
- aktives Studentennetzwerk
- jederzeitiger Einstieg
- Alltagsentlastung
- zeitflexibel



MBA-Student
Roland Beranek, CMC
BMD Systemhaus GmbH/
Akademie

„Zusammenfügen von praktischer Erfahrung und fachlichen Inputs seitens der Professoren ist eine perfekte Investition in die berufliche Tätigkeit.“

www.mba.at

kostenlose Infoabende, Beginn 19 Uhr:
Mo., 9. Mai 2011, Landwirtschaftskammer NÖ,
Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten
Mi., 11. Mai 2011, Rainers Hotel Vienna, Gudrunstraße 184, 1100 Wien
Mo., 16. Mai 2011, Hotel Böck, Wiener Straße 196, 2345 Brunn/Gebirge

SMA
MBA

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Lebensmittelkontrolle wird auf neue Beine gestellt: Neue AGES-Beiträge für Betriebe vom Tisch

Der Plan des Gesundheitsministeriums hatte für helle Aufregung gesorgt, unser heftiger Widerstand war vorprogrammiert – und jetzt auch erfolgreich: Nachdem zuletzt schon eine Verschiebung des Plans, die Betriebe zur Finanzierung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit extra zur Kasse zu bitten, gelungen war, sind diese Belastungen nun überhaupt vom Tisch. Das hat auch das Gesundheitsministerium offiziell bestätigt. Und das ist auch gut so. Denn solche Beiträge

– geplant waren fast 29 Millionen Euro ab 2012, sogar über 40 Millionen ab 2013 – sind angesichts der hohen Abgabenquote in Österreich für die Wirtschaft nicht nur unverantwortlich. Sie sind auch in der Sache nicht zu rechtfertigen.

Jetzt geht es grundsätzlich darum, das System der Lebensmittelkontrolle auf neue Beine zu stellen. Das heißt vor allem, Kontrollstrukturen optimal und effektiv zu nutzen. Und das heißt natürlich auch, nicht nur neue Belastungen für die Betriebe zu verhindern, sondern auch darauf zu achten, dass die



Foto: Archiv

Sonja Zwagl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Kostenbelastungen für die Betriebe für das Kontrollsystem grundsätzlich so gering wie möglich zu halten sind. Da ist schon manches schief gelaufen, da gibt es einiges zu reparieren und zu verbessern. Mit dem Aus für die ursprünglich für die Betriebe geplanten Belastungsbeiträge ist der Weg in die richtige Richtung aber eingeschlagen.



aktuell S. 3–11

- New Design Uni: Neuer Rektor S. 3
- Väterkarenz S. 4
- AGES-Gebühren abgewendet S. 5
- FAIRTRADE S. 6
- Die neuen Fachgruppen S. 7
- Potenzialanalyse im BIZ S. 8
- Kinderbetreuung im ländlichen Raum S. 8
- JW: Business-Zertifikat 2011 S. 8
- Schuldenfalle Nachzahlung S. 9
- SVA-Beiträge S. 9
- Fit zu mehr Erfolg – Aktiv-Tag Nordic Walking S. 10
- Die lange Nacht der Wirtschaft S. 11

TRIGOS Seiten I–IV

service S. 12–18

- Finanzpolitik S. 12
- Arbeit ohne Grenzen: Arbeitskräfteüberlassung S. 12
- Wirtschaftsförderung S. 12
- Buchhaltungskurs abgeschlossen S. 12
- 20 Jahre WIFI-Fachakademie – Teil 3 S. 12
- Mit Businessplan zum Erfolg S. 12
- Berufsmatura, Rhetorikseminare, Go Public! S. 12
- Wirtschaftspolitik S. 15
- Ausschreibungs-Highlight S. 15
- Unternehmerservice S. 15
- Ideen-Sprechtag, SMED-Methode, Technologische Probleme effektiv lösen! S. 15
- Mit EU-Projekten zum Geschäftserfolg S. 15
- Karl Ritter von Ghega-Preis S. 15
- Außenwirtschaft S. 18
- Katalogpräsentation in Debrecen S. 18
- Sprechtag Wirtschaftsdelegierte: Afrika und Nahost, Nord- und Lateinamerika S. 18
- Expandieren nach Mexiko S. 18

branchen S. 19–26

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Maler und Tapezierer, Steinmetze, Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Metalltechniker S. 19
- Industrie S. 21
- Echt oder falsch? – Produktsicherheit und Piraterie im Fokus S. 21
- Handel S. 22
- Junior Sales Champion 2011, Energiehandel, Einrichtungsfachhandel S. 22
- Transport und Verkehr S. 23
- Tag der NÖ Verkehrswirtschaft S. 23
- Spediteure S. 23
- Information und Consulting S. 24
- Unternehmensberatung S. 24
- Versicherungsmakler S. 24

bezirke S. 27–42

- Baden S. 27
- Bruck/Leitha S. 27
- Gänserndorf S. 28
- Gmünd S. 28
- Hollabrunn S. 30
- Horn S. 30
- Korneuburg/Stockerau S. 31
- Krems S. 31
- Lilienfeld S. 31
- Melk S. 32
- Mistelbach S. 33
- Mödling S. 34
- Neunkirchen S. 36
- St. Pölten S. 37
- Tulln S. 37
- Waidhofen/Thaya S. 40
- Wr. Neustadt S. 40
- Wien-Umgebung S. 40
- Zwettl S. 41



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

New Design Uni setzt „Meilensteine“: Neuer Rektor, 2014 im neuen Gebäude „Ohne Design auch kein Erfolg!“

„Sie müssen die besten Ideen haben, dann ist es ‚wurscht‘, wo Sie sind. Der Ort spielt keine Rolle.“ Es sind Zitate wie dieses, die den neuen Rektor für die New Design Uni (NDU) der Wirtschaftskammer Niederösterreich charakterisieren.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Eigentümervertreterin der NDU, bezeichnete die Einsetzung des früheren Rektors der Akademie der bildenden Künste in Wien, Stephan Schmidt-Wulffen, als Meilenstein in der Geschichte der New Design Universität in St. Pölten: „Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Star aus der Szene an Bord zu holen“, verwies sie auf die wachsende Bedeutung der Kreativwirtschaft: „Ohne Design kein Erfolg“, betonte Zwazl in Richtung der Betriebe. Sie forderte aber auch vom neuen Rektor „ein möglichst praxisnahes Arbeiten“ ein.

„Technik-Zentrum“

Die NDU wird in absehbarer Zukunft in neue Räume übersiedeln. Die WKNÖ plant die Errichtung eines neuen „Technik-Zentrums“ unmittelbar neben dem WIFI-Zentralgebäude. Es soll ab 2014 unter anderem die New Design Universität beherbergen und „wird auch architektonisch zu einer Stärkung der Marke NDU beitragen, schon nach außen hin Kreativität signalisieren“, so die Präsidentin.

Alle an einem Strang

Es sei nicht selbstverständlich, dass Eigentümer, Lehrer und Aufsichtsorgane „an einem Strang ziehen“, betonte der Vorsitzende des Uni-Ra-

tes, Josef Kolarz-Lakenbacher, stellvertretender Spartenobmann der Industrie in der WKNÖ. Er sieht die Beibehaltung der individuellen Betreuung der derzeit rund 340 Studierenden an der NDU sowie den „Blick über den Tellerrand, die Internationalisierung“ als wichtige Meilensteine zum Ziel: „Wir wollen DIE Kreativ-Uni Österreichs werden.“

Er sehe seine Rolle darin, im Dialog mit den Kollegen und der Wirtschaft „neue Konzepte zu entwickeln und umzusetzen“, sagt Rektor Schmidt-Wulffen. Er peilt für die NDU Gestaltungskonzepte an, die international bestehen können. Design befasse sich heute nicht mehr ausschließlich mit Objekten und Räumen, „es

hat Auswirkungen auf das gesamte Leben“. Schmidt-Wulffen nennt als Beispiel etwa das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit, das mit technischen/gestalterischen Innovationen eng verknüpft sei.

Schmidt-Wulffen will die NDU noch stärker als bisher mit der regionalen Wirtschaft verknüpfen, „wir müssen uns zunächst einmal im Heimmarkt bewähren“, sagt er und kündigt ein „future lab“ in St. Pölten an, wo sich Lehrende, Studierende und Wirtschaftspartner der NDU mit Zukunftsthemen auseinandersetzen können.

Berufsbegleitend...

Eines dieser Zukunftsthemen betrifft die NDU direkt. Schmidt-Wulffen will berufsbegleitendes und durch e-learning gestütztes Lernen ausbauen, die Uni öffnen und gleichzeitig die internationale Zusammenarbeit verstärken.



Foto: WKNÖ/Kraus

Schmidt-Wulffen im Kurz-Porträt

Stephan Schmidt-Wulffen (Jg. 1951) war 9 Jahre Rektor der Akademie der bildenden Künste in Wien. Er kam über Journalismus und Kunstkritik zur Lehre.

1992 bis 2000 hat er den Kunstverein Hamburg, eines der wichtigsten deutschen Ausstellungshäuser, geleitet. 1995 wurde er Professor an der Kunst-Hochschule in Hamburg.

Und jetzt St. Pölten? „Das ist eine tolle Uni mit Zukunftsperspektiven“, sagt der neue Rektor – und (siehe Vorspann): „Die Ideen sind wichtig, der Ort spielt keine Rolle...“

Die New Design Uni in St. Pölten bietet eine Reihe von Ausbildungsschienen im Kreativbereich an, die den beiden Fakultäten für Gestaltung und Technik zugeordnet sind. Alle näheren Infos zu den Studiemöglichkeiten unter www.ndu.ac.at



Foto: NDU

Väterkarenz:

Bessere Väter – bessere Mitarbeiter

In St. Pölten wurde kürzlich von prominenten Unterzeichnern die „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern – Wirtschaft“ unterschrieben. Ein wesentliches Ziel: Mehr Väter in Karenz. Doch was bedeutet das für deren Arbeitgeber? Die NÖWI hat nachgefragt.

„Ich würde ja gerne in Karenz gehen, aber in meinem Beruf geht das nicht.“ Oder: „Ich kann meinen Mitarbeiter nicht entbehren, seine Frau soll beim Kind bleiben.“ Solche Aussagen haben Sie sicher schon einmal gehört. Aber wie ist das wirklich mit der Karenz von jungen Papas? Sie stellt einen Meilenstein auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau dar, wenngleich in Niederösterreich im März 2011 nur 4,5% der KindergeldbezieherInnen männlich waren.

NÖ Landesrätin Mag. Barbara Schwarz: „Die Arbeit der Frauen hatte lange Zeit einen niedrigen Stellenwert. Die Elternpflichten gehören gerecht zwischen Mann und Frau aufgeteilt.“ Dem stimmt auch Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek zu: „Die Vä-

terkarenz hat einen dreifachen Nutzen: Sie nützt einerseits den Frauen bei ihrem Weg die Karriereleiter hinauf. Dann nützt sie den Kindern, weil diese nicht nur eine einzige Betreuungsperson haben. Und als Drittes nützt die Väterkarenz der Wirtschaft, weil Väter in der Karenz mehr über Führung und Management lernen als in jedem Seminar.“

Weniger Krankenstände, bessere Leistungen

Für die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, ist klar: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wissen, dass in der Familie alles funktioniert, können im Job bessere Leistungen bringen und haben auch weniger Krankenstände. Familienfreundliche Maßnahmen rechnen sich also auch für unsere Betriebe.“ Der Schlüsselbegriff heiße Flexibi-

Warum familienfreundliche Personalpolitik?

- Damit Sie nicht für die Konkurrenz ausbilden – halten Sie Ihre Mitarbeiter im Unternehmen.
- Sie ersparen sich lange Einarbeitungszeiten bei neuen Mitarbeitern.
- Weniger Fehlzeiten und Krankenstände.
- Mehr Motivation und Zufriedenheit der Arbeitnehmer – dadurch mehr Leistung.
- Mitarbeiter bleiben kürzer in Karenz, weil sie Kind und Beruf leichter kombinieren können.
- Gutes Renommee für das Unternehmen in der Öffentlichkeit.
- Studien haben für Vereinbarkeitsmaßnahmen einen Return on Investment von 8 Prozent ermittelt.
- Mitarbeiter, denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leichter gemacht wird, haben eine hohe Loyalität zum Unternehmen.

lität – bei der Arbeitszeit, bei Weiterbildungsaktivitäten oder auch bei der Möglichkeit, bestimmte Projekte in der Karenzzeit zu übernehmen.

Karenzmanagement ist gefragt

Apropos Karenz: Damit Ihr Unternehmen vom Wunsch eines Mitarbeiters nach Väterkarenz nicht „übertreibt“ wird, sollten Sie Ihre „Hausaufgaben“ machen – „Karenzmanagement“ heißt hier das Zauberwort, nicht nur bei jungen Papas. Denn wer die Auszeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Karenz systematisch und vor allem

frühzeitig plant, kann Wissen und Qualität im Unternehmen binden.

Väterkarenz – wie geh ich's an?

- Wenn eine Karenz bevorsteht, holen Sie alle Betroffenen (auch den oder die KollegIn, der/die durch den Ausfall betroffen sein wird!) an einen Tisch und besprechen Sie die Vertretung.
- Wenn Sie eine Vereinbarung über das Ausmaß der Karenzzeit getroffen haben, halten Sie diese schriftlich fest – das erspart spätere Diskussionen.
- Planen Sie vor dem Mutterschutz genügend Zeit für die Übergabe des Arbeitsplatzes ein.
- Halten Sie Kontakt mit dem oder der karenzierten MitarbeiterIn und bringen Sie ihm oder ihr die Neuerungen im Unternehmen zur Kenntnis.
- Es muss nicht immer „nine-to-five“ sein: Vielleicht ist Gleitzeit eine Option oder Ihr/e MitarbeiterIn kann überhaupt einige Aufgaben im Teleworking erledigen.



Die Unterzeichner der Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern – Wirtschaft, in der Mitte Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek.

Foto: Kraus

Was lernen Väter in der Karenz?

- Teamfähigkeit
- Konfliktmanagement
- Zuhören
- Verhandlungen führen
- Konstruktive Durchsetzungskraft
- Verantwortung zu übernehmen

Geplanter Unternehmensbeitrag zur Finanzierung der AGES abgewendet!



Foto: HORUS_IMAGES Action Press/picturedesk.com

Bekanntlich plante das Gesundheitsministerium die durch Etatkürzungen entstandene Lücke für die AGES (Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit) von der Wirtschaft finanzieren zu lassen. Nach den Plänen von Minister Stöger hätten rund 100.000 Betriebe die Finanzierung der Lebensmittelagentur in Form eines Gesundheits- und Ernährungssicherheitsbeitrages (GESB) mittragen sollen.

Dieser Beitrag hätte nach dem Umsatz berechnet werden sollen und hätte mit bis zu 50.000 pro Jahr und Unternehmen zu Buche geschlagen. Unternehmen mit mehreren Standorten wären sogar für jede Betriebsstätte extra zur Kasse gebeten worden.

Die Unternehmen hätten – unabhängig davon (!), ob sie von der AGES kontrolliert würden – nächstes Jahr insgesamt 28,8 Millionen Euro für

die AGES abführen müssen. Ab 2013 sollten die Beiträge der Wirtschaft laut Gesundheitsministerium sogar auf 40,6 Mio. Euro steigen.

Zwazl: Sieg der Vernunft

Die heftigen Proteste der Wirtschaftskammer zeigen Wirkung: Nach langen und zähen Verhandlungen sind diese Pläne nun vom Tisch. Im nächsten Plenum des Nationalrats am 17./18. Mai soll nun ein gemeinsamer Entschließungsantrag der Regierungsparteien eingebracht werden, der eine Finanzierung der Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit (AGES) bis Ende 2014 aus dem öffentlichen Haushalt vorsieht. Dies bestätigte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums gegenüber der APA (Austria Presseagentur). Niederösterreichs Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl freut sich, dass die Vernunft letztlich doch gesiegt habe: „Es geht uns nicht nur darum, weitere Belastungen für unsere Betriebe zu verhindern, sondern

die AGES auch grundlegend zu reformieren. Die Struktur und Finanzierung der heimischen Lebensmittelkontrolle gehört auf neue Beine gestellt.“ Die Wirtschaftskammer, so Zwazl, habe immer darauf hingewiesen, dass es sich bei der Lebensmittelkontrolle um eine hoheitliche Aufgabe handle, welche nicht auf Betriebe abgewälzt werden dürfe. (siehe dazu auch Kommentar Seite 2)

Effizienzsteigerung und Strukturreform

Deshalb soll im Entschließungsantrag der zuständige Bundesminister auch aufgefordert werden, in dieser Legislaturperiode eine grundlegendere Reform und Neustrukturierung der gesamten Lebensmittelkontrolle auszuarbeiten. Das neue Lebensmittelkontrollsystem dürfe nicht teurer als das bisherige System sein und müsse eine Steigerung der Effizienz und Effektivität der Kontrollen mit sich bringen. Zudem müsse darauf Bedacht genommen werden, dass die Unternehmen ohnehin beträchtliche Summen in Eigenkontrollsysteme investieren und diese auch lückenlos durchführen.

Stimmen zur „AGES-Lösung“

**WKÖ-Präsident
Christoph Leitl:**

„Mit der aktuellen Lösung wird nicht nur die AGES-Gebühr für Unternehmen verhindert, sondern auch ein Verwaltungsreform-Projekt auf den Weg gebracht. Wir brauchen die Leistungen der AGES, doch in einer reformierten und schlanken Form.“

Konrad Steindl, Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk:

„Der AGES-Beitrag hätte für das Rückgrat unseres Wirtschaftsstandortes, die kleinen und mittleren Betriebe von Gewerbe und Handwerk, einen massiven Schaden bedeutet. Im internationalen Wettbewerb wären wir massiv unter Druck geraten.“

Paulus Stuller, Bundesin-nungsmeister der Lebensmittelgewerbe:

„Für die österreichischen Bäcker, Fleischer und Konditoren ist die Abwehr dieser ungerechtfertigten Belastung ein wichtiger Erfolg.“

Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel :

„Ich bin froh und zufrieden, dass es gelungen ist, eine millionenschwere, ungerechtfertigte Belastung der Wirtschaft in Österreich vorerst abzuwenden. Damit ist der Weg frei für eine grundlegende Reform der Lebensmittelkontrolle.“

Hans Schenner, Obmann der Bundessparte Tourismus:

„Hotellerie und Gastronomie und private Kurheilanstalten hätten zwischen 300 und 6000 Euro pro Jahr für Lebensmittelkontrollen bezahlen sollen – egal ob sie kontrolliert werden oder nicht! Nun ist diese Gebühr bis 2015 ausgeschlossen!“

Zufriedene Lehrlinge



Foto: Brunner

Die blau-gelben Lehrlinge stellen der Lehre ein tolles Zeugnis aus: Über 95 Prozent sind mit der Entscheidung für ihren Lehrberuf absolut zufrieden. Sogar fast 96 Prozent äußern definitive Zufriedenheit mit ihrem Lehrbetrieb. Das sind die Kernergebnisse einer groß angelegten Lehrlings-Umfrage mit fast 1900 Befragten. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden – quasi als Belohnung – vier I-Pads verlost. Als „Glücksengel“ fungierten neben WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zwei Lehrlinge der Wirtschaftskammer NÖ, Lisa Riegler und Dominik Gamsjäger, sowie Studienautor Thomas Angerer. Mehr zur Umfrage lesen Sie in der nächsten Ausgabe der NÖWI.

Bereits über 600 „faire“ Produkte im Handel. Jetzt auch Speiseeis und Mode Mehr als „ausgerechnet Bananen“

Die neue TV-Werbung rund um die FAIRTRADE-Wochen bis 14. Mai wird dem fairen Handel wohl noch mehr Rückenwind bringen. Aber schon bisher haben Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel zunehmend gepunktet.

Das „faire“ Produktsortiment in Österreich macht mittlerweile weit mehr als 600 Produkte aus, von denen rund 75 Prozent auch ein Bio-Siegel tragen. Und der Zuspruch der Konsumenten „wächst seit Jahren kontinuierlich“, wird auf der Internetseite von FAIRTRADE Österreich stolz vermeldet: „Der geschätzte Gesamtumsatz mit fair gehandelten Produkten ist 2010 um 21 Prozent auf 87 Millionen Euro gestiegen“, so Hartwig Kirner, Geschäftsführer von FAIRTRADE Österreich.

Rosen-Boom ...

Zahlenmäßige „Speerspitze“ waren übrigens FAIRTRADE-Rosen. Sie verzeichneten im Vorjahr ein Mengenwachstum um 99 Prozent auf 23,9 Millionen Stück. Hintergrund: „Heimische Handelsketten wie REWE, SPAR oder Hofer haben ihr Engagement für faire Rosen verstärkt“, erklärt Kirner.

Begonnen hat die Bewegung des „Fairen Handels“ in Europa kurioserweise mit Produkten aus China. Oxfam in Großbritannien begann in den 50er-Jahren, Handwerk von chinesischen Flüchtlingen zu verkaufen. Erst 1973 wurde in Holland der erste faire Kaffee aus Guatemala importiert. 1975 begann die heutige EZA mit dem Import „fairer“ Produkte nach Österreich.

... und 12.000 t Bananen

FAIRTRADE wiederum kontrolliert die Einhaltung der „faireren“ Spielregeln und vergibt das Gütesiegel für die wachsende Zahl an Produkten.

Klassiker unter der FAIRTRADE-Flagge sind nach wie vor Bananen. Mehr als 12.000 Tonnen wurden im Vorjahr verkauft. Geschätztes Umsatzvolumen: 24,3 Millionen Euro. Beim Kaffee machte der Absatz knapp 1400 Tonnen aus; geschätzter Umsatz-Wert: 17,5 Millionen Euro. Auf Platz drei

rangieren (525 Tonnen) Schoko-Produkte um 16,8 Millionen Euro, gefolgt von Rosen und Fruchtsäften.

Sogar Fußballer

Neu unterm „FAIRTRADE“-Label gibt es jetzt auch Eiscreme und Schoko-Früchte. Längst sind Bekleidung und Heimtextilien aus FAIRTRADE-zertifizierter Baumwolle im Handel. Es gibt Geschirrtücher und Vorhänge genauso wie z. B. Frottier und Bettwaren, heißt es aus der WKÖ.



Vielleicht noch weniger bekannt: Sogar Fußballer tragen das FAIRTRADE-Gütesiegel, das übrigens in Österreich einen Bekanntheitsgrad von über 80 Prozent erreicht hat. Das ist (laut Internet-Umfrage) der zweithöchste Wert in Europa, nach Großbritannien.

22 Weltläden in NÖ

Während die großen Handelsketten die wichtigsten „FAIR“-Trader geworden sind, sind die „Weltläden“ das wohl bekannteste „Gesicht“ des fairen Handels. Derzeit gibt es 92 Weltläden

in ganz Österreich, davon 22 in NÖ.

Die Weltläden werden jeweils von Vereinen getragen und sind heute wichtigster Kunde des Importeurs EZA, entstanden aus der Idee der Entwicklungszusammenarbeit. Die EZA GmbH ihrerseits kooperiert mit mehr als 160 Partnern in Afrika, Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten.

Modelabel „Anukoo“

Ging es ursprünglich vorwiegend um Lebensmittel und Handwerksartikel, so wurde in den vergangenen fünf Jahren auch der Modebereich auf- und ausgebaut. Modisches Flaggschiff ist das Label „Anukoo“, das in den Weltläden, aber auch in einem eigenen Mode-Shop in Wien angeboten wird.

Faire Blumen: FLP

Etwas verwirrend wird's für Konsumenten und Händler bei den Blumen. Unter FAIRTRADE-Siegel werden nur Rosen vermarktet. Faire Blumen verschiedenster Sorten werden über das „Flower Label Program“ (FLP) des internationalen Netzwerks FIAN unter die Leute gebracht – „ausschließlich im Fachhandel“, betont Sophie Veßel von FIAN die Partnerschaft mit den heimischen Gärtnern und Floristen.



Foto: Fairtrade

„Faire“ Bananen gehören gemeinsam mit Kaffee zu den Klassikern des fairen Handels. 2010 wurden über 12.178 Tonnen Bio-Bananen verkauft – ein Plus von 3,6% gegenüber dem Vorjahr.

Faire Infos

„Faire Produktion“ bedeutet, dass unter naturnahen und umweltfreundlichen Gesichtspunkten sowie unter Berücksichtigung sozialer Standards (Gesundheit, keine Kinderarbeit usw.) produziert wird.

Internet-Infos

www.fairtrade.at
www.fairflowers.at
www.weltlaeden.at
www.eza.cc
www.fian.at
www.ishopfair.net
www.flo-cert.net



Foto: EZA/Th. Licht

Fair Fashion von „Anukoo“ ist in Weltläden und in einem eigenen Shop in Wien vertreten.



Die neuen Fachgruppen



Unter die Lupe genommen

Die Reform der Fachorganisationen hat einiges bewirkt: Schlanker, schneller und übersichtlicher ist sie geworden, die neue Struktur. Dabei sind einige Gremien, Innungen und Fachgruppen neu entstanden, so wie das „Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels“. Die NÖWI stellt es in dieser Serie vor und befragte dazu Obmann KommR Ing. Josef Halter.

NÖWI: Rund ein Jahr ist vergangen seit der Zusammenlegung, wie sind Ihre Erfahrungen in der neuen Zusammensetzung, wie läuft es?

Halter: Als Erstes haben wir eine zweitägige Strategieklausur durchgeführt, um festzustellen: Wie passen wir zusammen, wo sind wir uns nahe, und wo sind wir weiter entfernt. Auf Basis dessen haben wir die Maßnahmen erarbeitet bezüglich Service und Öffentlichkeitsarbeit. Als klaren Vorteil haben wir die gemeinsamen Themen erkannt, denn bei nur einer Veranstaltung reduzieren sich die Kosten.

NÖWI: Wie kommen Sie miteinander aus? Haben Sie sich den Aufgabenbereich untereinander neu aufgeteilt – etwa nach Themen – oder betreut jeder ausschließlich seine Branche oder Berufsgruppe?

Halter: Wir haben die Branchenthemen in Berufsgruppen unterteilt und kommen sehr

gut miteinander aus. Rudolf Jursitzky ist für Elektrotechnik und Josef Gloss für den Einrichtungsfachhandel zuständig. Lehrlingsausbildung ist für beide Gruppen wichtiges Thema, ebenso die Weiterbildung, wo Seminare angeboten werden.

NÖWI: Wie reagieren die Mitglieder auf die neu geschaffene Fachgruppe?

Halter: Bei unserem ersten gemeinsamen Stammtisch konnten wir feststellen, dass beide Gruppen an Themen wie Beschallung oder Büromöbel sehr interessiert waren. Wir haben nicht schlecht gestaunt über den guten Besuch. Gemeinsame Rundschreiben – elektronisch und in Papierform – sind die Kommunikationsgrundlage mit unseren Mitgliedern. Bei den Grundumlagen wird eine Angleichung Arbeitsziel sein, denn wir können für die Mitglieder nur dann etwas bewegen, wenn auch die nötige

finanzielle Basis vorhanden ist.

NÖWI: Zur Arbeit der Gremialgeschäftsstelle: Gibt es da etwas Neues zu berichten – Änderungen, die für die Mitglieder interessant sind?



Foto: z. V. G.

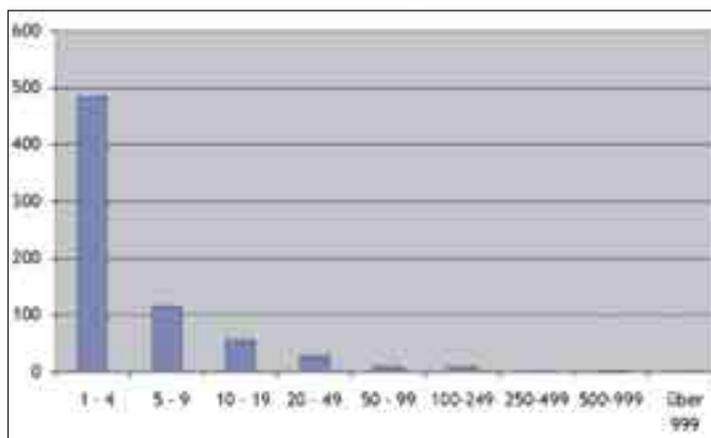
KommR Ing. Josef Halter, Obmann des Landesgremiums des Elektro- und Einrichtungsfachhandels

Halter: Wir haben regelmäßige, monatliche Treffen von Obmann, Stellvertreter und Berufsgruppenobleuten. Da tauschen wir uns aus und können auch dem entsprechend rasch reagieren. Vom Geschäftsführer und seinem Team werden wir sehr gut unterstützt, kommunizieren laufend über Telefon und Internet. Und über den Newsletter erfahren wir alles Neue und Berichtenswertes.

NÖWI: Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit – wie sieht die Zielsetzung für die künftige Fachgruppenarbeit aus, was haben Sie sich vorgenommen?

Halter: Die Zusammenarbeit verbessert sich laufend, weil ja auch beide Seiten daran arbeiten. Bei speziellen Themen achten wir darauf, dass dafür auch genügend Raum in den Berufsgruppen vorhanden ist. In den Printmedien wurde und wird die Präsenz weiter erhöht durch intensivere Kontakte zu den Zeitungen. Weiters erarbeiten wir ein gemeinsames Motto und designen unseren Internet-Auftritt, wobei auch die Mitglieder mit einbezogen werden.

Arbeitgeberbetriebe des NÖ Elektro- und Einrichtungsfachhandels:



Graphik: WKNO

Den Löwenanteil stellen die Betriebe mit 1-4 unselbstständig Beschäftigten (485 Betriebe), am wenigsten gibt es mit 1000 und mehr unselbstständig Beschäftigten (2 Betriebe). Insgesamt sind 9251 unselbstständig Beschäftigte in 702 Betrieben tätig.

Zahlen, Daten Fakten:

Vor der Reform:

- Landesgremium des Radio- und Elektrohandels
- Landesgremium des Einrichtungsfachhandels

Nach der Reform:

Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels

Mitglieder: 3686

(davon 2982 aktive)

Standorte aktiv: 3325

(insgesamt: 4053)

Potenzialanalyse im WIFI-BIZ



Foto: Schnabl

Ein großer Tag für die Kinder der 3. Klassen (3f, 3g) der Wirtschafts- und Praxis-Hauptschule Baden: Sie haben im Berufsinformationszentrum (BIZ) des WIFI die Potenzialanalyse absolviert. Mit dieser Potenzialanalyse wird überprüft, in welchen Bereichen die Jugendlichen ihre besonderen Stärken haben und welche Berufe und Ausbildungen daher für sie besonders geeignet sind. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser (rechte Bildhälfte stehend) betont: „Wir müssen viel mehr darauf schauen, wo die Stärken liegen. Mit der Potenzialanalyse können in der Folge jene Jugendlichen und jene Betriebe, die perfekt zueinander passen, besser zusammengeführt werden.“ (Im Bild gemeinsam mit den Kindern der Wirtschafts- und Praxis-Hauptschule Baden und den betreuenden Lehrern Dipl. Päd. Thomas Kerschner und Dipl.-Päd. Angelika Weber, links im Bild). Auf Initiative der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, läuft in Niederösterreich derzeit ein Pilotprojekt, mit dem alle Kinder der 7. Schulstufe von insgesamt sechs Schulen die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ absolvieren.

Symposium „Kinder- betreuung im ländlichen Raum“

Dienstag, 24. Mai 2011,
von 14.00 bis 18.30 Uhr
in der Wirtschaftskammer
Österreich, Skylounge,
Wiedner Hauptstraße 63,
1045 Wien.

Es erwarten Sie spannende
Referate und Diskussionen.

Ziel ist, Konzepte für die
flächendeckende Betreuung
von 0 bis 15 Jahren zu entwi-
ckeln.

Das genaue Programm fin-
den Sie auf unserer Home-
page unter [http://wko.at/
noe/fiw](http://wko.at/noe/fiw)



Business Zertifikat 2011

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

3

Verhandeln ist (k)eine Kunst – best of

Verhandeln ist eine Kunst! Der berufliche und private Alltag als Unter-
nehmerIn und FunktionärIn bringt Sie häufig in die Situation mit
Kollegen, Kunden, Mitarbeitern oder auch Familienangehörigen zu
verhandeln. Durch dieses Seminar gewinnen Sie Sicherheit im Umgang
mit herausfordernden Verhandlungspartnern.

Trainer: Ing. Anton Pappenscheller
Termin: 7. Juni 2011, 9:00 – 17:00 Uhr
Kosten: € 96,-

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11,
3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **24. Mai 2011** via E-Mail: jw@wknoe.at
möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen
zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus
folgenden vier Modulen:

- ✓ Betriebswirtschaftslehre
- ✓ Networking
- Verhandeln ist (k)eine Kunst – best of
- Face to Face – Menschenkenntnis
ist lernbar

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module
hat man das Business Zertifikat der Jungen
Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich
abgeschlossen.

✓ Dieses Seminar hat heuer bereits stattgefunden.

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2011: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

Schuldenfalle Nachzahlung SVA-Sozialversicherungsbeiträge oder warum sie zuviel Einkommensteuer bezahlen

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zahlen in den ersten 3 Beitragsjahren der gewerblichen Sozialversicherung nur die Mindestbeiträge zur Pensions- und Krankenversicherung. Bereits im 3. Beitragsjahr kann, auf Basis des Einkommensteuerbescheids des 1. Beitragsjahres, eine Nachzahlung für den Pensionsversicherungsbeitrag des 1. Beitragsjahres erfolgen.

In Summe könnten im Extremfall pro Jahr Nachzahlungen in Höhe von mehr als 9.000 Euro zu leisten sein. Ab dem

5. Beitragsjahr ist zusätzlich noch eine etwaige Nachzahlung für die Krankenversicherung aus dem Vorvorjahr, dem 3. Beitragsjahr, zu berücksichtigen. Dadurch kann sich der Nachzahlungsbetrag auf bis zu 13.000 Euro erhöhen.

Böses Erwachen ab dem 3. Beitragsjahr

Wer diese Nachzahlungen am Ende des Jahres nicht berücksichtigt, kann ab dem 3. Beitragsjahr ein böses Erwachen erleben. Nicht selten wird

zu Jahresende jener Geldbetrag vom Bankkonto z.B. für private Zwecke ausgegeben, der aufgrund der zu erwartenden Nachzahlungen für die Sozialversicherung zurückzubehalten wäre.

Bei der Bemessung der Einkommensteuer von Einnahmen-Ausgaben-Rechnern in den ersten 3. Kalenderjahren wird vom Finanzamt eine zukünftige Nachzahlung in der Sozialversicherung nicht automatisch steuerlich berücksichtigt. Das bedeutet, dass Jung-

unternehmer in den ersten 3 Jahren zuviel Einkommensteuer bezahlen, weil sie auch für jene Beträge, die sie für die SV-Nachzahlung zur Seite gelegt haben, Einkommensteuer zahlen mussten.

Wie DI Windgassen, Unternehmensberater und Buchhaltungsexperte, bestätigt, hat das zur Folge, dass durch die SVA-Nachzahlung und die zuviel bezahlte Einkommensteuer der Vorjahre der Gewinn im 4. und 5. Kalenderjahr um bis zu 43 % einbricht.

SCHULDENFALLE NACHZAHLUNG SVA-SOZIALVERSICHERUNGSBEITRÄGE

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer könnten nach den ersten drei SVA-Beitragsjahren im Extremfall SVA-Nachzahlungen bis zu 13.000 Euro im Jahr erwarten. Damit verbunden ist ein Einbruch des steuerlichen Gewinns im 4. und 5. Jahr um bis zu 43 %.

Erfahren Sie:

- Welche Nachzahlungen Jungunternehmer in der SVA-Sozialversicherung erwartet.
- Wie Sie einen Einbruch Ihres steuerlichen Gewinns aufgrund der zu erwartenden Nachzahlungen vermeiden und
- Einkommensteuer sparen

Termin: 14. Juni 2011
 Beginn: 19 Uhr
 Ort: WKNÖ, Landsbergerstraße 1
 3100 St. Pölten; K1 - K3
 Vortragender: DI Frank-P. Windgassen
 Unternehmensberatung Betriebswirtschaft
 Spezialist für die Optimierung Ihres Gewinns

Mit unserer Hilfe entgehen Sie der Schuldenfalle Sozialversicherung und legen einen optimalen Unternehmensstart hin.

Anmeldung: gruender@wknoe.at bzw. 02742/851/17701

www.gruenderservice.at



Gründlich beraten, erfolgreich starten



ISOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.fitzumehrerfolg.at



NORDIC WALKING – das Fitnessprogramm für Jung und Alt!

Schon wenige Minuten Nordic Walking verbessern nachhaltig Ihre körperliche Fitness und machen Sie leistungsfähiger für den Alltag. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, unter professioneller Leitung diesen Sport in Theorie und Praxis - **kostenlos** - kennen zu lernen.

Wir laden **SVA-Versicherte** zum

7. NORDIC WALKING-TAG der SVA

27. Mai 2011 / Beginn: 9.00 Uhr / Hotel Fahrnberger
3345 Göstling/Hochkar / Lassing 19

9.30 bis 12.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Theorie

Interaktiver Vortrag über Bewegung / Ernährung / Entspannung

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 bis 17.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Praxis

- Einführung Nordic Walking
- Erarbeiten technischer Grundlagen - Herzfrequenzgesteuerte Übungseinheiten
- Abschlussbesprechung und Preisverlosung

bei jeder Witterung - Leihstöcke gratis



**BR Komm.-Rätin
Sonja Zwanzl**
Präsidentin der
WK Niederösterreich



Herta Mikesch
Vorsitzende des
Landesstellenausschusses
der SVA Niederösterreich



Lassing 19
A-3345 Göstling-Hochkar
Tel: +43-7484-72340 - Fax DW 50
www.gasthof-fahrnberger.at



ANMELDUNG und mehr INFOS:
SVA Landesstelle Niederösterreich
05/08 08-2619 oder -2583
e-mail: gs.noe@svagw.at oder direktion.noe@svagw.at

ZUSATZANGEBOT

3 VITALTAGE zum SVA-Vorteilspreis

Check-in um 9.00 Uhr oder ab 17:00 Uhr nach Ende Nordic Walking TAG; 3 Tage Aufenthalt mit 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension und großzügigem Frühstücksbuffet mit Bioprodukten von Lassinger Bauern, 4gang Wahlmenü Abends, gratis Wilde Wunder Card für die Dauer des Aufenthalts (freier Eintritt in die Erlebniswelt Mendlingtal, Hochkar Mautstraße und Bergfahrt, Ybbstaler Solebad). Entspannung bietet auch der „HüttnSpa“ im gegenüberliegenden Nebenhau.

EUR 130,30	Paketpreis im Doppelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 30,30	kostet Sie Ihre Gesundheit
EUR 170,30	Paketpreis im Einzelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 70,30	kostet Sie Ihre Gesundheit

Stornobedingungen sind direkt mit dem Hotel zu vereinbaren.

E I N L A D U N G für alle UnternehmerInnen im Bezirk



Die lange Nacht der Wirtschaft

AM 9. JUNI 2011. 19 UHR



2011 steht Corona mit seinen 7 Leuchtpunkten für die lange Nacht der Wirtschaft Pate. Eine Nacht, in der wir Ihnen als UnternehmerIn in unserem Bezirk und Mitglied einer der 7 Sparten unsere 7 Schwerpunktserviceleistungen erläutern.

BEGINN 19 Uhr Eröffnung der „Langen Nacht der Wirtschaft“
Wir packen's an. 7 komplexe Themen.
Showprogramm, Buffet und Get-together

NÄHERE INFORMATIONEN in Ihrer Bezirksstelle oder unter wko.at/noe/langenacht

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen und der Objektivität unserer Spezialisten.
Ihre Bezirksstelle freut sich, Sie am Donnerstag, dem **9. Juni 2011 um 19 Uhr**, bei der langen Nacht der Wirtschaft begrüßen zu dürfen. Ein Abend im Zeichen der Wirtschaft. Ganz in Ihrer Nähe.

service

Finanzpolitik

Arbeit ohne Grenzen: Besonderheiten bei der Arbeitskräfteüberlassung

Nach der Öffnung des Arbeitsmarktes sind grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassungen leichter möglich. Wer Leiharbeitskräfte von ausländischen Überlassungsunternehmen beschäftigt, muss aber eine Reihe von Vorschriften beachten.

Auch im Steuerrecht gibt es Sondervorschriften, die unbedingt zu berücksichtigen sind“, so Dr. Franz Kandlhofer, Leiter der Finanzpolitischen Abteilung in der WKNÖ.

Umsatzsteuer

Die Überlassung von Arbeitskräften von ausländischen Überlassungsunternehmen an inländische Unternehmer unterliegt der österreichischen Umsatzsteuer. Das Überlassungsunternehmen darf dafür aber keine österreichische Mehrwertsteuer verrechnen, wenn es im Inland keine (an der Leistungserbringung beteiligte) Betriebsstätte hat. Die Umsatzsteuerschuld geht vielmehr auf den inländischen Beschäftigten über (Reverse Charge System).

Das ausländische Überlassungsunternehmen muss in der Rechnung auf den Übergang der Steuerschuld hinweisen. Der inländische Beschäftigte hat vom Rechnungsbetrag die 20%ige Mehrwertsteuer selbst zu berechnen und darf sie bei Vorsteuerabzugsberechtigung im selben Voranmeldungszeitraum als Vorsteuer abziehen.

Abzugsteuer

Ausländische Überlassungsunternehmen unterliegen mit dem Gestellungsentgelt für die ins Inland überlassenen Arbeitskräfte der beschränkten Einkommen/Körperschaftsteuerpflicht. Um den inländischen Besteuerungsanspruch zu si-

chern, ist vorgesehen, dass das inländische Unternehmen, das die Leiharbeitskräfte beschäftigt (Beschäftigter), vom auszahlenden Gestellungsentgelt grundsätzlich eine pauschale Steuer (Abzugsteuer) einzubehalten und an das Finanzamt abführen muss.

Die Berechnung der Abzugsteuer kann nach der Brutto- oder Nettomethode erfolgen.

- Bei der Bruttomethode wird die Abzugsteuer vom Gesamtbetrag der Gegenleistung, die der Beschäftigte an das ausländische Überlassungsunternehmen zahlen muss, berechnet (Gestellungsentgelt, aber auch sonstige Leistungen, die der Beschäftigte übernommen hat, wie z. B. Aufenthaltskosten für die Leiharbeitskräfte).

- Bei der Nettomethode wird die Abzugsteuer vom Gesamtbetrag der Gegenleistung abzüglich der unmittelbar damit zusammenhängenden Ausgaben bemessen. Die Arbeitslöhne für die Leiharbeitskräfte dürfen von der Bemessungsgrundlage nur dann abgezogen werden, wenn das ausländische Überlassungsunternehmen im Inland nachweislich Lohnsteuer abzieht. Die unmittelbar zusammenhängenden Ausgaben muss das ausländische Überlassungsunternehmen dem Beschäftigten vor der Auszahlung schriftlich bekannt geben.

Im Falle der Bruttobesteuerung beträgt die Abzugsteuer 20% der Bemessungsgrundlage. Im Falle der Nettobesteuerung

beträgt die Steuer 35%, wenn das ausländische Überlassungsunternehmen eine natürliche Person ist, sonst 25%.

Die Abzugsteuer ist bei der Auszahlung vom Gestellungsentgelt abzuziehen und bis zum 15. des Folgemonates unter der Bezeichnung „Steuerabzug gemäß § 99 EStG“ an das Finanzamt zu bezahlen.

Ausnahmsweise ist der Beschäftigte berechtigt (nicht verpflichtet) ganz oder teilweise von einer Abzugsteuer abzusehen, wenn nach dem entsprechenden Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Österreich überhaupt kein oder nur ein eingeschränktes Besteuerungsrecht hat und das ausländische Überlassungsunternehmen eine Kopie des Bescheides des Finanzamtes Bruck, Eisenstadt, Oberwart vorlegt, dass keine

Abzugsteuer abgezogen werden muss.

Kommunalsteuer

Im Regelfall müssen Unternehmer Kommunalsteuer nur von den Arbeitslöhnen der eigenen Dienstnehmer zahlen. Im Falle der grenzüberschreitenden Arbeitskräfteüberlassung ist das anders.

Von ausländischen Überlassungsunternehmen ins Inland überlassene Leiharbeitskräfte gelten für Zwecke der Kommunalsteuer als Dienstnehmer des Beschäftigten.

Bemessungsgrundlage sind 70% des Gestellungsentgeltes. Der Steuersatz beträgt 3%. Sie ist am 15. des Folgemonats nach Bezahlung des Gestellungsentgeltes fällig und an die Sitzgemeinde des Beschäftigten abzuführen.

Wirtschaftsförderung

Buchhaltungskurs erfolgreich abgeschlossen



V. l.: 1. Reihe Birgit Scheiwein, Sandra Nebel, Trainer Mag. Michael Fritz. 2. Reihe Laura Herzig, Bettina Leidl, Manfred Wöhrer. 3. Reihe Simone Wegscheider, Cornelia Matula, Tanja Windbichler, Victoria Panis.

Acht Frauen und ein Mann stellten sich nach dem Besuch des WIFI Buchhaltungskurses für Fortgeschrittene im WIFI Neunkirchen der Prüfungskommission.

Am 28. April konnte Josef Brechelmacher, MAS, Zweigstellenleiter des WIFI Neunkirchen, den Teilnehmerinnen und

dem Teilnehmer zu ihrem großartigen Erfolg gratulieren: Sämtliche Prüfungen wurden mit „Ausgezeichneten Erfolg“ oder „Gutem Erfolg“ abgeschlossen.

Die nächste „Ausbildung zum/zur Buchhaltungsassistenten/in“ im WIFI Neunkirchen ist von 23. Aug. bis 22. Sep. 2011.

20 Jahre WIFI-Fachakademie - Teil 3: Sprungbrett für die Karriere

Den Überblick müssen Fachtechniker für automatische Anlagen haben: Komplexe Automatisierungsprozesse als interessante Herausforderung mit besten Jobchancen. Den Weg dafür ebnet die WIFI-Fachakademie Automatisierungstechnik.



Foto: WIFI

Auf dem Weg zum/zur diplomierten Fachtechniker/in. INFO-Veranstaltungen am 26. Mai und 16. Juni!

Eine seit mittlerweile 20 Jahren gefragte Fachkräfte-Schmiede ist die WIFI-Fachakademie. Mit Marketing und Management, Angewandte Informatik und Automatisierungstechnik werden im WIFI Niederösterreich drei Fachrichtungen angeboten, die auf dem Arbeitsmarkt stark gefragt sind. In dieser Ausgabe beleuchten wir die Fachakademie Automatisierungstechnik.

Komplexe Anlagen durchschauen und Energieeffizienz erhöhen

Die diplomierten Fachtechniker/innen für Automatisierung führen die Optimierung, Wartung und Inbetriebnahme von prozessgesteuerten Anlagen durch. Bei Projekten im Unternehmen ist es ihre Aufgabe, sinnvollen und wirtschaftlichen Einsatz von Automatisierung zu definieren, Lösungen zu entwickeln und unter Berücksichtigung des Energiehaushalts umzusetzen. Das sind Qualifikationen, die speziell in Hinblick auf sich immer schneller entwickelnde Technologien und die Forderung nach Energiesparpotenzialen am Arbeits-

markt von zentraler Bedeutung sind.

„Zu den Kernkompetenzen, die die Fachakademie Automatisierungstechnik vermittelt, zählen Steuerungstechnik und Regeltechnik, Vernetzung und Komponentenintegration, Datenverarbeitung sowie Optimierung und Instandhaltung.“, erklärt Lehrgangsleiter Ing. Franz Langwieser. „Durch die zusätzlichen Qualifikationen in den Bereichen Betriebswirtschaft und Persönlichkeitsbildung bereitet die Fachakademie optimal auf die Herausforderungen der Praxis vor.“

Fachliche Qualifikation: Von Messtechnik bis Robotik

Aufbauend auf dem Basiswissen in der Pneumatik, Hydraulik, Elektronik und Mess- und Regeltechnik beschäftigt sich der/die Fachtechniker/in für Automatisierung mit der Optimierung von automatisierten Anlagen, Entwicklung und Installation von Steuerungs-/Automatisierungsprogrammen, der Identifikation von Regelstrecken, der Vernetzung von Anlagenelementen, dem Einsatz von speicherprogrammierbaren Steuerungen und z. B. der Einbindung von Robotern.

Bei der Projektierung automatisierter Anlagen ist die Aufgabe das Erkennen von Automatisierungspotenzialen, deren Analyse und Umsetzung. Dazu gehört die Erstellung des Pflichtenheftes, die Projektorganisation und Projektbetreuung. Er/Sie ist Ansprechpartner/in für die Anlagenerrichter, Hard- und Software-Lieferanten und übernimmt die Schulung der Mitarbeiter/innen, um einen störungsfreien Betrieb der prozessgesteuerten Anlagen zu gewährleisten.

Energieeffiziente Automatisierung

Weiterer Schwerpunkt der Ausbildung ist die energieeffiziente Automatisierung – darunter versteht man das Erkennen von Energiesparpotenzialen unter der Ausnutzung der modernsten am Markt verfügbaren Komponenten. Digitale Datenübertragung und dezentrale Steuerungstechnik sind dabei die wesentlichen Instrumente. Der Automatisierungstechniker optimiert und spart damit Energie durch den intensiven Einsatz von Feldbussen und dezentraler Intelligenz.

In vier Semestern zum Profi für Automatisierungstechnik

Nach vier Semestern schließen die Teilnehmer/innen als Diplomierte Fachtechniker/innen ab. Das ersetzt zugleich die gewerberechtliche Unternehmerprüfung. In weiteren zwei Semestern kann noch die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung absolviert werden. Damit steht auch dem Studium an

Die WIFI-Fachakademie auf einen Blick

- Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend
- Inhalte: Steuerungstechnik, Vernetzung von Anlagen, Prozessdaten-Bearbeitung, Anlagen-Optimierung, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Persönlichkeitsbildung
- Abschluss: Diplom „Fachtechniker/in für Automatisierung“. In weiteren zwei Semestern kann die Berufsreifeprüfung absolviert werden.
- Lehrgangs-Start: 23. 9. 2011, WIFI St. Pölten
- INFO-Veranstaltungen: 26. 5. 2011, WIFI St. Pölten
16. 6. 2011, WIFI St. Pölten

einer Fachhochschule oder Universität nichts mehr im Weg.

Mit WIFI-Wissen zum Erfolg

Joachim Oismüller hat durch die Fachakademie „Automatisierungstechnik“ das Know-how genützt, um eine eigene Firma zu gründen: „INAUT GmbH.“

Aufbauend auf den bereits seit 1996 selbstständig als Einzelunternehmer tätigen Geschäftsführer Joachim Oismüller und Martin Liehl und der damit verbundenen Erfahrung in der Automatisierungsbranche, wurde Ende 2001 nach nur wenigen Monaten Vorbereitungszeit die „INAUT Automation GmbH“ gegründet.

„Herr Joachim Oismüller, Sie haben eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Erläutern Sie uns bitte Ihren Tätigkeitsbereich und inwiefern Ihnen und Ihrer Firma die WIFI-Ausbildung dabei geholfen hat.“

„Ich bin geschäftsführender Gesellschafter der Fa. INAUT GmbH mit 20 Mitarbeitern und bearbeite nationale und internationale Projekte in allen technologischen Bereichen – von Pharma über Automotiv bis Bergbau und Mining. Zu meinen Mitarbeitern gehören bereits weitere fünf Absolventen der Fachakademie für Automatisierungstechnik. Diese Ausbildung sehe ich als ideale Horizonterweiterung, um Probleme aus der Praxis von einem höheren theoretischen Standpunkt aus zu betrachten.“

„Auf welche Projekte sind Sie besonders stolz?“

„Seit unserer Gründung konnten wir laufend neue Marktsegmente erobern – zum Beispiel Stranggussanlagen in Deutschland, eine Autolackierstraße in Graz, ein Fördertechnikprojekt für den Grundzusammenbau von Jeep & Mercedes M-Klasse sowie ein Tunnelprojekt in Tirol, bei dem wir von der Verkehrsleittechnik bis zur Lüftung tätig waren.“

Mit Businessplan zum Erfolg – „Tausch und Plausch“ eröffnet!



Foto: WIFI

Prioska Schania von Frau in der Wirtschaft (l.) gratulierte Agneta Hansbauer (r.) zur Geschäftseröffnung.

„Mir hat die Akademie Mut für's Business gemacht“, meint die frischgebackene Unternehmerin Agneta Hansbauer. Sie hat im WIFI Mödling die Akademie für Kleinunternehmerinnen absolviert und am 27. April ihren Businessplan in die Tat umgesetzt – mit der Eröffnung ihres Tauschgeschäftes „Tausch und Plausch“ in Böheimkirchen.

Agneta Hansbauer hat nach 25 Jahren Tätigkeit in der Versicherungsbranche den Sprung in

die Selbstständigkeit geschafft. In der Akademie für Kleinunternehmerinnen werden die Teilnehmerinnen in den Modulen Businessplan, Marketing und Verkauf, Kooperation und Networking sowie Zeit- und Selbstmanagement fit gemacht.

Die nächste Akademie beginnt mit einem Gratis-Infoabend am 7. September im WIFI St. Pölten, nähere Informationen: WIFI NÖ, Tel.: 02742/890/20 00, E-Mail kundenservice@noe.wifi.at, http://www.noe.wifi.at



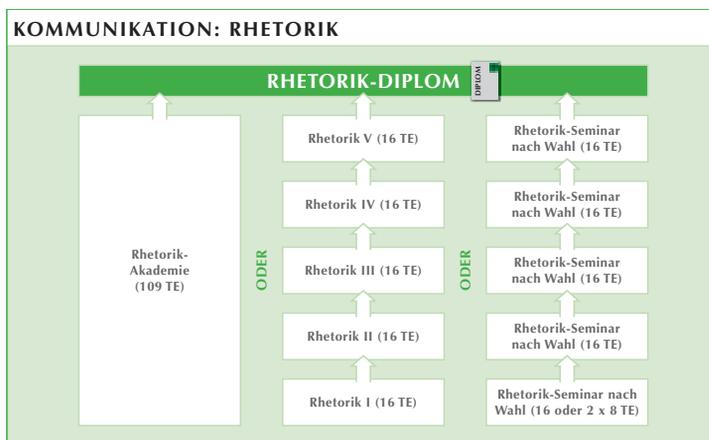
Rhetorikseminare im WIFI Niederösterreich

Gezielt kommunizieren, mehr bewirken

Rhetorik I (Grundseminar) 6. - 7.7.2011 Mi, Do 9.00 - 17.00	WIFI St. Pölten 12204021z
Rhetorik II (Aufbauseminar) 29. - 30.8.2011 Mo, Di 9.00 - 17.00	WIFI St. Pölten 12205011z
Rhetorik III (Argumentation - Diskussion) 18. - 19.1.2012 Mi, Do 9.00 - 17.00	WIFI Mödling 12206011z
Rhetorik IV (Körpersprache) 11. - 12.11.2011 Fr, Sa 9.00 - 17.00	WIFI St. Pölten 12271011z
Rhetorik V (Klangfarbe Stimme) 27. - 28.6.2011 Mo, Di 9.00 - 17.00	WIFI St. Pölten 12076030z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Gezielt kommunizieren, mehr bewirken!



Grafik: WIFI



Was Hänschen nicht lernt, lernen Hans, Peter, Simone und Du!

Die Berufsmatura öffnet Ihnen neue Möglichkeiten!

Die Matura macht den Karriereunterschied! Haben Sie das Gefühl ohne Matura beruflich auf der Stelle zu treten? Mit der Vorbereitung auf die Berufsmatura können Sie im WIFI neben dem Beruf Versäumtes nachholen.

INFO-Veranstaltungen:
Wählen Sie Ihren persönlichen Termin auf www.noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Es ist nicht möglich, nicht zu kommunizieren: Begeistern Sie mit rhetorischer Brillanz!

Ohne Emotionen ist wirkungsvolle Interaktion unmöglich. Ein emotionaler Vortrag mit ausgeprägt verbaler und nonverbaler Kommunikation, das gekonnte Spiel der Mimik sowie das Spiegeln und Eingehen auf das Gegenüber im Gespräch, sind ein wesentlicher Schritt hin zur Steigerung des beruflichen und persönlichen Erfolgs.

Sie möchten stets die passenden Worte finden und rhetorische Tricks zielgerichtet anwenden lernen? Dann sind die WIFI-Kommunikationsseminare und -lehrgänge genau das Richtige für Sie. Das WIFI NÖ gibt Ihnen den Weg vor, den Sie als angehende charismatische Persönlichkeit für Ihre Karriere gehen sollten.

Ihr Rhetorik-Diplom können Sie folgendermaßen erreichen: Besuch der Rhetorik-Reihe (14 Veranstaltungen, 80 Trainingseinheiten). Welche Veranstaltungen Sie besuchen, können Sie frei wählen!

Ihr Rhetorik-Diplom können Sie folgendermaßen erreichen: Besuch der Rhetorik-Reihe (14 Veranstaltungen, 80 Trainingseinheiten). Welche Veranstaltungen Sie besuchen, können Sie frei wählen!



NEW DESIGN CENTRE 

Go Public!

Weil Flyer, Visitenkarten und Website (noch) nicht zum Erfolg reichen: Der neue Lehrgang „Go Public! Effiziente Öffentlichkeitsarbeit im Kreativsektor“ zeigt Kreativen, wie sie durch eine klare Positionierung und professionelle Medienarbeit ihre Leistungen bekannt machen!

INFO-Veranstaltung
WIFI St. Pölten, 17.6.2011
 Fr 20 Uhr 21263011z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information, Beratung und Anmeldung:
 T 02742 890-2000
 E kundenservice@noe.wifi.at
 www.noe.wifi.at

Seminar-Tipp für Kreative



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
 Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 23. Mai 2011
 Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Petra Grabl T 02742/851-16503
 Nächster Sprechtag: 6. Juni 2011, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at   

Informiert sein – NÖWI lesen!

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noe.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Stützpunkt Rohrbach, Elektroinstallationsarbeiten

Bekanntgemacht am: 4. 5. 2011

Erfüllungsort: 3163 Rohrbach an der Gölsen

Ausschreibungsgegenstand: Stützpunkt Rohrbach, Elektroinstallationsarbeiten

Auftragsdauer: 11 Monate ab Auftragsvergabe

Ausschreibende Stelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Straßenbetrieb, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=60EB33BB-B575-40BB-A337-8070B9169BE5>

Landeskliniken-Holding 



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

TIP Technologie- und
InnovationsPartner

Schnelles Rüsten mit der SMED-Methode

Die SMED-Methode

- reduziert Losgrößen, Bestände und Stillstandzeiten
- optimiert Durchlaufzeiten
- steigert Flexibilität

Erlernen Sie durch praxisnahe Übungen die Optimierungsansätze der SMED-Methode in unserem Workshop am:

15.06.2011 14.00 - 18.00 Uhr

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

in der Wirtschaftskammer St. Pölten, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Verena Kusy-Thurner T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



TIP Technologie- und
InnovationsPartner



FFG

Technologische Problemstellungen effektiv lösen!

Ob mit oder ohne eigene Entwicklungsabteilung - technologische Probleme können im Unternehmeralltag hohe Kosten verursachen, wenn sie nicht effizient beseitigt werden.

- Wie kann man solche Probleme selbst optimal lösen?
- Wann beauftragt man jemanden mit einer Lösungsfindung?
- Gibt es schon fertige Lösungen für ein Problem? Wie finde ich diese effizient?

Für technologische Probleme im Unternehmen gibt es keine Patentrezepte. Aber mit Hilfe von wenigen Informationen ist es möglich eine gut fundierte Entscheidung zu treffen. Diese Infoveranstaltung bietet Ihnen einen Überblick über verschiedene Ansätze und Strategien.

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

31. Mai 2011 16.00 Uhr im Anschluss: "Brot & Spiele"

FFG - Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien

Weitere Informationen: Thomas Röblreiter (FFG) T 05/7755 - 4702 E-Mail: thomas.roeblreiter@ffg.at
Anmeldung unter: <http://www.tip-noe.at/?604971> oder <http://www.ffg.at>

www.tip-noe.at





Apropos EU-Tag Mit EU-Projekten zum Geschäftserfolg

Nutzen Sie EU-Projekte für Ihren Geschäftserfolg!
Erfahren Sie, wie Sie aus europäischen Förderungen den
größtmöglichen Nutzen für Ihren Betrieb ziehen.

Sehen Sie, wie man sich optimal für europäische Förderungen vorbereitet.

19. Mai 2011 10.00 - 15.00 Uhr
in der WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Verena Kusy-Thurner T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Karl Ritter von Ghega-Preis

Zeigen Sie uns,
wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den **Hauptpreis in der Höhe von € 10.000**, einen Kategoriepreis, einen Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner, E-Mail: tip@wknoe.at

Einreichschluss ist der 27. Mai 2011



Mit freundlicher Unterstützung von





Katalogpräsentation bei der ersten ungarischen Energieagentur in Debrecen

Sind Sie Anbieter von Sonnenenergiesystemen, Biomasseanlagen oder Heizpumpen und möchten Ihre Produkte speziell in Ostungarn bekannt machen?

Das AußenwirtschaftsCenter Budapest bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit der ersten ungarischen regionalen Energieagentur ENEREA die Gelegenheit, sich bis Ende des Jahres 2011 in den Räumlichkeiten der ENEREA in Debrecen mittels Katalogen zu präsentieren. Dafür wird ein einmaliger Kostenbeitrag von € 200,- pro Mitgliedsfirma (€ 400,- für Nichtmitglieder) in Rechnung gestellt.

Die Energieagentur ENEREA hat die Aufgabe, Verbraucher und Entscheidungsträger über Energieeffizienz und erneuer-

bare Energien zu informieren und zu beraten. Dafür werden Workshops, Informationstage, Beratungen und Ausbildungen durchgeführt. Ihre Prospekte und Unterlagen werden im Eingangsbereich des regionalen Informationscenters in Debrecen aufgelegt und erreichen damit ein großes Publikum von Konsumenten und Entscheidungsträgern aus dem öffentlichen Bereich. Die Mitarbeiter erwarten auch gerne eine Produkteinschulung durch Sie, damit sie fachkundig beraten können.

Wenn Sie Interesse an dieser Katalogausstellung haben, bitten wir Sie um formlose Anmeldung an das AußenwirtschaftsCenter Budapest via E-Mail budapest@wko.at

Sprechtage der Wirtschaftsdelegierten der Region NORD- und LATEINAMERIKA

Folgende Wirtschaftsdelegierte stehen Ihnen am **Dienstag, dem 17. Mai 2011**, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich für ein persönliches Gespräch kostenlos zur Verfügung:

USA:	Dr. Christian KESBERG, AC New York Dr. Rudolf THALER, AC Los Angeles Mag. Franz RÖSSLER, AC Chicago
Kanada:	Dr. Robert LUCK, AC Toronto
Brasilien:	Dr. Ingomar LOCHSCHMIDT, AC Sao Paulo
Mexiko:	Dr. Andreas SCHMID, AC Mexiko
Argentinien:	Mag. Josef HOFER, AC Buenos Aires
Venezuela:	Mag. Franz BACHLEITNER, AC Caracas

Da die Anzahl der Gesprächstermine begrenzt ist, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 in der Außenwirtschaft Niederösterreich bei Frau Kerpel oder Frau Amon.

Von 11 bis 12 Uhr findet ein „Exportbriefing über den Exportmarkt USA“ mit allen drei Wirtschaftsdelegierten aus den USA statt.

Die Einladung und das genaue Programm steht Ihnen auf der Homepage der Außenwirtschaft Niederösterreich unter <http://wko.at/noe/aw> zur Verfügung!

Anmeldungen werden gerne via E-Mail aussenwirtschaft@wknoe.at entgegengenommen!

Sprechtage der Wirtschaftsdelegierten der Region AFRIKA und NAHOST

Folgende Wirtschaftsdelegierte stehen Ihnen am **Montag, dem 6. Juni 2011**, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich für ein persönliches Gespräch kostenlos zur Verfügung:

Südafrika:	Dr. Stefan PISTAUER, AC Johannesburg
Libyen:	Mag. David BACHMANN, AC Tripolis
Saudi-Arabien:	Mag. Pierre PRUNIS, AC Riyadh
Vereinigte Arab. Emirate:	Dr. Wolfgang PENZIAS, AC Abu Dhabi
Iran:	Mag. Michael FRIEDL, AC Teheran
Algerien:	Mag. Ulrike STRAKA, AC Algier
Israel:	Mag. Christian LASSNIG, AC Tel Aviv
Syrien:	Dr. Kurt MÜLLAUER, AC Damaskus
Nigeria:	Mag. Shanay HUBMANN, AC Lagos
Ägypten:	Dr. Kurt ALTMANN, AC Kairo
Marokko:	Mag. Manfred SCHMID, AC Casablanca

Da die Anzahl der Gesprächstermine begrenzt ist, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 in der Außenwirtschaft Niederösterreich bei Frau Kerpel oder Frau Amon.

Nützen Sie die Möglichkeit zu einem individuellen Firmengespräch!

Terminavisos: Von 10 bis 11.30 Uhr findet der Info-Workshop: „ISRAEL: Das wirtschaftliche Powerhouse des Nahen Osten“ statt.

Die Einladung und das genaue Programm steht Ihnen auf der Homepage der Außenwirtschaft Niederösterreich unter <http://wko.at/noe/aw> zur Verfügung!

AWO-Forum „Expandieren nach Mexiko“ – Schwerpunkt Kunststoffindustrie

Mexiko, die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas, hat sich überraschend gut von der Weltwirtschaftskrise erholt und erzielte 2010 ein Wachstum von über 5%. Die österreichischen Exporte haben im Vorjahr mit +38,3% bereits wieder das Vorkrisenniveau erreicht und laufen prächtig.

Aus diesem Grund lädt die AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) am Montag, dem 30. Mai 2011, von 9 bis 13 Uhr zu einem AWO-Forum in die Wirtschaftskammer Österreich, Wien IV, Wiedner Hauptstraße 63. Schwerpunkt der Veranstaltung „Expandieren nach Mexiko“ bildet der Branchenfokus auf die Kunststoffindustrie.

Die mexikanische Kunststoffindustrie bewies sich in den letzten Jahren als kontinuierlich wachsender Sektor (lediglich mit vergleichbar leichtem Rückgang in den Krisenjahren 2008 und 2009). Hauptabsatzmarkt

ist das Verpackungssegment, insbesondere Flaschen, Plastiksäcke und -folien. Gerade für österreichische Technologieanbieter bestehen gute Chancen, da Maschinen für die Kunststoffindustrie fast ausschließlich importiert werden.

Das AWO-Forum „Expandieren nach Mexiko“ am 30. Mai 2011 liefert Ihnen die entscheidenden juristischen und wirtschaftlichen Fakten zur Vorbereitung Ihres Markteintrittes. Experten für Rechts- und Personalfragen sowie Praktiker zeigen Ihnen bei dieser AWO-Veranstaltung, worauf es in Mexiko ankommt.

Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Mexiko <http://wko.at/awo/mx> unter „Veranstaltungen“.

Für Fragen steht Ihnen in der AWO Mag. Alexander Solar unter Tel. (0) 5/90 9 00/42 05 gerne zur Verfügung!





branchen

Maler und Tapezierer

Internationale Lehrlingsbewerbe im Rahmen der Austro Farbe 2011



Fotos: Teamcraft



Lehrlinge beim Arbeiten.

Die Austrofarbe 2011 – die Fachmesse der Maler, Tapezierer und Schilderhersteller ist der Treffpunkt für Aussteller und Fachbesucher, sie ist eine respektable Leistungsschau für die Branche in Bereichen wie Ausbildung, Qualität und Umweltschutz und setzt regionale wie internationale Akzente.

Im Rahmen dieser Messe fand der „**Internationale Berufsschulwettbewerb der Maler und Anstreicher mit TeilnehmerInnen aus Tschechien und Österreich**“ statt. Mit Pinsel und Rolle hieß es für die TeilnehmerInnen, ihr Können unter Beweis zu stellen, neben Kreativität auch Geschick, Know-how und Gespür gezielt einzusetzen. Die Ergebnisse zeigten für den Laien keinen erkennbaren Unterschied zu Werken aus Meisterhand und machen jedem einzelnen Lehrling alle Ehre.

Den ersten Platz erreichten Patrik Steinlechner und Nadine Hanesschläger von der Berufsschule Linz, den 2. Platz Isabella Thomasberger und Christoph Zartl, Berufsschule Lilienfeld

und den dritten Platz erzielten Nina Habe und Lisa Marie Seidl, Berufsschule Graz.

Aber nicht nur für die Jugend war es ein spannender und überraschender Messetag mit Auszeichnungen für erbrachte Leistungen, Ehrungen und Erfolge.

Das Meisterstück des Jahres 2010 ist der „Oskar“ der Maler und Tapezierer Niederösterreichs, der auch an diesem Tag überreicht wurde. Mit Charme und Witz führten ORF-Moderatorin Julia Schütze und Landesinnungsmeister Helmut Schulz durch den späten Nachmittag, an dem die Leistungen der Besten der Besten honoriert wurden.

Kategorie „Fassade“: Erster Platz an die Waldviertler Fassaden GmbH/Gföhl, zweiter Platz Andreas Lengauer/Gresten, dritter Platz Alfred Traint/Aspang.

Kategorie „Raum“: Erster Platz Martin Franz Fellner/St. Georgen, zweiter Platz Thomas Wagenhofer/St. Leonhard, dritter Platz Andreas Lengauer/Gresten.

Kategorie „Farbe“: Erster Platz Eduard Rettenbacher/Payerbach, zweiter Platz Reinhard Nöhhammer/Drosendorf, dritter Platz Hubert Guger/Scheibbs.

Alle Teilnehmer erhielten Ehrenurkunden für ihr Engagement.

Ein spannender Abend, der gleichzeitig auch Gelegenheit zur **Verleihung der Meisterbriefe an die Jungmeister** bot. Die neuen MeisterInnen: Kathrin Pollhammer, Melanie Winkler, Kathrin Silvia Valenta, Alexander Habeler, Dragan Marjanovic, Sonja Maierhofer, Patra Lechner geb. Schlögel, Stefan Teleu, Michael Sattler, Susi Maierhofer, Andreas Helmut Obritzhauser und Philipp Sebastian Kloss.

Zum Abschluss bot das reichhaltige Buffet von Messe-Gastwirt Teufl eine willkommene Stärkung und Zeit für Gratulationen und unterhaltsame Gespräche.

Bei der **Podiumsdiskussion**, auf Initiative von Landesinnungsmeister Schulz, zwischen Innungsvertretern aus Österreich, Gästen aus Tschechien,

Slowakei und Slowenien und der Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich, KommR Ing. Renate Scheichlbauer-Schuster, zum Thema **„Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa ab 1. Mai 2011“** ging es um die Öffnung der grenzüberschreitenden Arbeit unter Berücksichtigung unterschiedlicher länderspezifischer Standards in Bereichen wie Ausbildung, Umweltschutz, Preisgestaltung u. v. m. Im Wesentlichen ist nicht mit großen „Arbeitswellen“ aus Tschechien und Slowenien zu rechnen, da in beiden Ländern Facharbeitermangel herrscht. Einem möglichen Preisdumping stehen gesetzliche Bestimmungen entgegen, die ein einheitliches wie transparentes Preis-/Leistungsangebot kontrollieren und sanktionieren. Unterschieden in Bereichen Ausbildung und Umweltschutz ist am besten dadurch zu begegnen, dass alle Länder in einem freien Wirtschaftsmarkt von der Dynamik des fairen Wettkampfes von einander lernen und profitieren können.

Steinmetze

NÖ Steinmetze ehrten Fa. Mahringer



Foto: Fachvertretung der Steinmetzmeister

Am 5. Mai fand das 75-jährige Firmenjubiläum der Firma Mahringer in Waidhofen/Thaya im Beisein von 140 geladenen Gästen statt. Der Vorsitzende der Fachvertretung der Steinmetzmeister Niederösterreichs, Wolfgang Ecker, überreichte aus diesem Anlass eine Urkunde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung an den Firmenchef Friedrich Mahringer. Im Bild Vorsitzender Wolfgang Ecker (links) und Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger (rechts) gratulierten Herta und Friedrich Mahringer recht herzlich.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

Strategieworkshop der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure



Foto: Ronny Hollenstein

Das engagierte Team des Ausschusses mit Bezirksvertrauenspersonen.

Am 29. und 30. April nahmen die Vertreter der Unternehmer und die Bezirksvertrauenspersonen der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure in Altengbach an einem konstruktiven Erfahrung- und Wissensaustausch teil. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Funktio-

närsakademie und unter der Moderation von Ronny Hollenstein statt. Visionäres Denken im Sinne der Mitgliedsbetriebe war das Ziel dabei, ebenso wie die Qualität in den unterschiedlichen Berufsgruppen noch weiter zu verbessern. Ganz wichtig war es auch, eine neue Veranstaltungsform für

die Landesinnungstagung zu finden, bei der die Unternehmerinnen und Unternehmer mehr eingebunden werden. Auch die Bewerbung des Standes der unterschiedlichen Berufsgruppen war ein großes Anliegen.

Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner war es dabei wichtig, ein volles Arbeitsprogramm bis 2015 zu erarbeiten, hinter dem der gesamte Ausschuss steht und welches gemeinsam motiviert umgesetzt wird.

Metalltechniker

Landeslehrlingswettbewerb Land- und Baumaschinentechnik



Fotos: Michael Kress / PKof-Press

V. l. n. r.: Erich Großsteiner, Johannes Ziegelwanger, Julian Kienast.

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Landmaschinentechniker am 14. April in der LBS Mistelbach holte sich Philipp Seiberl (Lehrbetrieb Franz Pamberger/Obritzberg) „Gold“. Stefan Schnabl (Lehrbetrieb Steyr Center NÖ West GmbH/Purgstall) belegte Platz 2, vor Thomas König (Fa. Chris-

tian Bugl/Hürm).

Johannes Ziegelwanger (Lehrbetrieb Karner & Berger GmbH, Türrnitz) war beim schulinternen Bewerb der Baumaschinentechniker erfolgreich. Er sicherte sich Platz 1 vor Erich Großsteiner und Julian Kienast (beide Zeppelin Österreich GmbH/Fischamend).



V. l. n. r.: Stefan Schnabl, Philipp Seiberl, Thomas König.



cluster niederösterreich

Einladung zur Fachtagung „Echt oder falsch? - Produktsicherheit und Piraterie im Fokus“



26. Mai 2011, 10:00 Uhr
Schwaighof, Seminar- und Tagungszentrum
Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten

Laut Aussagen des Weltzolls handelt es sich bereits bei sieben Prozent des weltweiten Warenhandels um Fälschungen. In Österreich wurde, im letzten Jahr, alleine im Marken- und Patenbereich der Zoll in rund 700 Fällen tätig.

Bei der Entwicklung eines neuen Produktes stellt sich für jedes Unternehmen früher oder später die Frage: Wie schützt man das geistige Eigentum?

In der gemeinsamen Fachveranstaltung des **Mechatronik-Cluster** und der **Wirtschaftskammer Niederösterreich „Echt oder falsch? - Produktsicherheit und Piraterie im Fokus“** bekommen Unternehmer Einblicke in dieses umfangreiche Thema.

Neben Fragen zu Marke, Muster und Patent, berichten Experten auch über den brisanten Bereich der Piraterie.

- Was ist die Motivation von „Piraten“?
- In welcher Phase gilt es besonders wachsam zu sein?
- Wie kann ich meine Produktidee schützen?
- Welche Methoden und Maßnahmen gegen Spionage können eingesetzt werden?

Die Veranstaltung richtet sich an produzierende Unternehmen der Maschinen- und Metallbauindustrie, sowie des Mechatronik- und Kunststoffbereiches.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anmeldung und Kosten:

Die Anmeldezahl ist begrenzt. Die Reihung erfolgt nach Einlangen der Anmeldungen.

Teilnahmegebühr: Für Mitglieder des Kunststoff- und Mechatronik-Cluster sowie Mitglieder der Sparte Industrie und Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich ist die Teilnahme an der Veranstaltung kostenlos. Andere Interessenten 160,- EUR inkl. MwSt. pro Person im Voraus.

Anmeldeschluss: 15. Mai 2011. Anmeldung bitte per E-Mail an: industrie.sparte@wknoe.at

Das Programm finden Sie unter www.mechatronikcluster.at

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich
Mechatronik-Cluster
3100 St. Pölten, Niederösterreiching 2, Haus A
T. +43 (0)2742 9000-19650, Fax: DW 19684
mechatronik-cluster@ecoplus.at
www.mechatronikcluster.at

CLUSTERLAND
NIEDERÖSTERREICH GYMH

Raiffeisen
Meine Bank



Das Programm Cluster Niederösterreich wird mit EU - Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert.



Junior Sales Champion 2011



Bald ist es wieder so weit! Am 12. und 13. September findet der diesjährige Lehrlingswettbewerb des Handels in der Landesberufsschule Theresienfeld statt. Geteilt in bewährter Manier für die verkaufstechnischen und administrativen Lehrberufe.

Die Folder sind bereits an die Lehrbetriebe mit Lehrlingen im dritten Lehrjahr ergangen. Darin sind die näheren Details angeführt.

Nützen Sie die Chance und melden Sie Ihren Lehrling an. Voraussetzung ist, dass der Lehrling mit Stichtag 1. Juli 2010 das dritte Lehrjahr begonnen, mit Auszeichnung die Berufsschule absolviert hat oder sich im Betrieb durch besondere Qualitäten auszeichnet.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Wirtschaftskammer NÖ,
Rechtsreferat Sparte Handel
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1,

Ansprechpartner: Dr. Gerhard Grubelnik,
Tel. 02742/851/18 3 20,
Fax 02742/851/18 3 29,
E-Mail gerhard.grubelnik@wknoe.at

Bis wann: Ab sofort, so schnell wie möglich.

Anhang zur Anmeldung: Abschlusszeugnis der 3. Klasse und eventuell Referenzschreiben betreffend die betriebliche Ausbildung.

Da aus technischen und räumlichen Gründen nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern möglich ist, werden aus den angemeldeten Kandidaten von einer Jury auf Grund der übermittelten Unterlagen diejenigen ermittelt, welche dann tatsächlich zum Bewerb eingeladen werden. Daher kann auch eine baldige Anmeldung von Vorteil sein.

Den ersten Drei winken tolle Geldpreise, für jeden Teilnehmer gibt es jedenfalls einen Sachpreis.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Mai 2011 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums April 2011 gegenüber März 2011 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 58,86
Ottokraftstoff Super	+ 58,86
Dieselmotortreibstoff	+ 6,49
Gasöl (0,1)	+ 14,12

ENDE DER VORFREUDE

Ladenbau – Konzept & Design, Display, Regalsysteme, Kassentische, Duftmarketing

Vrana Ladenbau GmbH
Tel.+43 (2745) 28 28-0, www.vrana.at

LADENBAU

Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Wohnstudio Boria eröffnete in Hofstetten-Grünau



Foto Wohnstudio Boria

V. l. n. r.: Mag. Wolfgang Fuchs, Manuela Boria, Obmann KommR Josef Halter, Hans Boria, Bürgermeister Josef Hösl.

Vor mehr als 10 Jahren haben Hans und Manuela Boria den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Was einst in der Nachbargemeinde Rabenstein in einem kleinen Geschäftslokal begann, fand jetzt auf 150 m² in Hofstetten-Grünau eine Fortsetzung. Am 30. April wurde das Wohnstudio in der Konvalinstraße 1 neu eröffnet.

Getreu dem Firmenslogan bietet das erfahrene Team rund um Hans Boria hier „mehr als Möbel“. Vom Küchenstudio hat man sich längst zum Gesamteinrichter mit innovativen Lösun-

gen weiterentwickelt. Harmonische Wohnraumkonzepte für jedes Budget werden ebenso angeboten wie Farb- und Lichtberatung und diverse Workshops rund ums Wohnen.

Bei der unterhaltsamen Eröffnung konnten sich zahlreiche Kunden sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft vor Ort vom einzigartigen Wohnambiente überzeugen. Vom niederösterreichischen Einrichtungsfachhandel gratulierten Obmann KommR Ing. Josef Halter und Geschäftsführer Mag. Wolfgang Fuchs.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Spediteure

Verkehr: Viel Praxiswissen in einem Buch

Spitzenvertreter der Sparte Transport und Verkehr überreichten WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl das neu erschienene Nachschlagewerk „Handel und Transport – Handbuch für die Güterbeförderung in den Außenwirtschaftsbeziehungen“ des in der Branche anerkannten Experten Kurt Spera. Die Fachgruppe der

Spediteure hat die Neuauflage des Handbuchs durch den Druck einer Sonderedition unterstützt und ihren rund 350 Mitgliedern zur Verfügung gestellt. „Auch neue Mitglieder werden das wichtige Nachschlagewerk als Einstandsgeschenk erhalten“, so der Fachgruppenobmann der Spediteure, Alfred Wolfram.



Foto: WKNÖ / Absenger

Im Bild v.l. Kammerdirektor Franz Wiedersich, Spartengeschäftsführerin Patricia Luger, Spartenobmann Franz Penner, Präsidentin Sonja Zwazl, Fachgruppenobmann (Spediteure) Alfred Wolfram und sein Stellvertreter Franz Hofbauer.

**Tag der
NÖ Verkehrswirtschaft**

**17. Juni 2011
Hafen Krems**

Musikalische Umrahmung
Militärmusik des Militärkommandos NÖ

10.30 Uhr **Podiumsdiskussion**
„Die Verkehrswirtschaft braucht gesicherten Nachwuchs“
VertreterIn des Landes NÖ
BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ
Mag. Karl Fakler, Landesgeschäftsführer AMS NÖ
KommR Franz Penner, Obmann der Sparte Transport und Verkehr der WKNÖ
Moderation
Dr. Christa Kummer, ORF

13 Uhr **Konzert**
Cornelia Mooswalder live mit Band
„Das Element“ (Gewinnerin der ORF-Show „Helden von Morgen“)

15 Uhr **ORF Radio NÖ 4/4 – Livesendung**

19 Uhr **Ende**

9–19 Uhr **Die Verkehrswirtschaft stellt sich vor**
Infostände aller Berufszweige, Berufsinformationfilme, Leistungsschau der Verkehrsbranche, Kranwagen, Hubschrauber, Schulschiff, Lkw, Busse u. v. m.!

9 Uhr **Einlass**

10 Uhr **Offizielle Eröffnung
Zur Veranstaltung**
KommR Franz Penner,
Obmann der Sparte Transport und Verkehr der WKNÖ
Eröffnung
BR KommR Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ
Begrüßung
VertreterIn des Landes NÖ

ANMELDEKARTE

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Zu- oder Abgabe bis spätestens 3. Juni 2011. Fax 02742/851/18 5 99 oder E-Mail verkehr.sparte@wknoe.at

Ich/wir komme(n) zum Tag der NÖ Verkehrswirtschaft
 Ich/wir nehme(n) nicht teil

Firma

Straße/Ort.....

Teilnehmer Ich/Wir komme(n) mit __ Person(en)

Tel.....

E-Mail

Sparte Transport & Verkehr zum Problem Rail Cargo

WKNÖ: Güterverkehr der Zukunft braucht ein Konzept

Niederösterreichs Wirtschaft, insbesondere die heimische Speditions- und Transportwirtschaft, blickt mit großer Sorge auf die Entwicklungen bei der ÖBB-Tochter Rail Cargo und deren Töchtern wie etwa Express-Interfracht.

Dort sind nach massiven Verlusten von zuletzt 353 Millionen Euro (2010) umfangreiche Einschnitte vorgenommen worden, die nach Meinung der Kammer-Experten nicht nur an den Bedürfnissen der Kunden vorbei gehen, sondern auch zu Lasten der heimischen Wirtschaft ablaufen. Vor allem „ist keine sachlich fundierte Planung und keine klare Zielsetzung erkennbar“, so KommR Alfred Wolfram, Fachgruppenobmann der Spediteure in NÖ: „Wir wissen ganz einfach nicht, was da noch alles auf uns zukommt.“

Bekannt ist seit Ende 2010 nur, dass die Güter-Abwicklung auf 59 Bahnhöfen in NÖ zur Gänze eingestellt werden soll, 76 weitere Bahnhöfe sollen nur mehr auf der Basis einer besonderen Vereinbarung – sprich: mit erhöhten Kosten für die Kunden – weiter bedient werden. Da sei vieles „nach dem Hau-Ruck-Prinzip passiert, ohne entsprechenden Dialog mit den Kunden“, kritisiert Spartenobmann KommR Franz Penner die Vorgangsweise beim „staatlich gestützten“ Mitbewerber. Das schade insgesamt dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich, denn „wir brauchen eine möglichst reibungslos funktionierende Logistik als Standort-Sicherung“, ergänzt WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Vorsitzender des Arbeitskreises Verkehrspolitik.

Die Sparte Transport und Verkehr will nun im Schulterchluss mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ein fundiertes Logistik-Konzept für NÖ erarbeiten und mit dem Land NÖ und den ÖBB bzw. der Tochter Rail Cargo diskutieren. „Wir können

und wollen auf diesem Weg viel Praxis-Wissen in die Diskussion einbringen“, betonen die Spitzenvertreter der Sparte Transport & Verkehr unisono.

Derzeit ist beispielsweise zwischen Wien und Wels – also in ganz NÖ – kein einziger Vershubknoten mit direkter Terminal-zu-Terminal-Bedienung vorgesehen. In Vorarlberg gibt es dagegen zwei solcher „Knoten“. Das sei für das größte Bundesland mit dem längsten Schienennetz ein massiver Nachteil, urteilen die Verkehrs-Experten.

Der Verkehr, insbesondere der Transitverkehr, werde weiterhin massiv anwachsen, ist auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl überzeugt. Sie fordert daher: „Wir brauchen Straße, Schiene und die Wasserstraße Donau in einem vernünftigen Mix. Wir wollen mit allen Marktteilnehmern zusammenarbeiten und gemeinsam nach den besten Wegen suchen.“ Dazu seien aber auch eine marktkonforme Tarifpolitik und eine offene Kommunikation erforderlich.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Fachkräfte für die Zukunft unserer Branche

Solide ausgebildete InformationstechnologInnen sind in allen Branchen immer gefragter. Doch leider werden es kaum mehr! UBIT fördert Ausbildungswege für die IT-Fachkräfte der Zukunft.

Im Engagement der Fachgruppe UBIT für die Aus- und Weiterbildung in Schlüsselkompetenzen unserer Branche setzte UBIT-Obfrau Dr. Ennsfellner, CMC Ende April den nächsten Schritt. Nach dem erfolgreichen Schulterchluss mit den relevanten Fachbereichen an Niederösterreichs HTL, Fachhochschulen und Universitäten verstärkt die UBIT nun auch die Kooperation mit der dualen Ausbildungsschiene: Mit der Berufsschule in Pöchlarn, die jene Lehrlinge betreut, die sich in Niederösterreich für eine Lehre zum IT-Techniker oder IT-Informatiker entscheiden haben, gibt es bereits seit längerem gute Kontakte, die seitens der Fachgruppe durch den UBIT-Lehrlings-Beauftragten Ing. Helmut Della-Pietra, CMC kontinuierlich gepflegt wird.

Initiativen, die auf dieser Ebene in den letzten Jahren entwi-

ckelt wurden, möchte Obfrau Ennsfellner nun verstärkt verfolgen, was Berufsschuldirektor Ing. Erich Drabek begrüßt: „Da die meisten Lehrlinge ihre Lehre in kleineren Unternehmen absolvieren, bietet die Berufsschule nicht nur fachliche Ausbildung. Die SchülerInnen sollen bei uns auch einen breiteren Einblick in künftige Tätigkeitsfelder erhalten und ihre Sicht auf das Berufsbild schärfen können.“

Gerade in diesem Bereich will die Fachgruppe ihren Beitrag verstärken. ExpertInnen aus innovativen, wachsenden oder besonders berufstypischen Spezialgebieten, wie sie die Experts Groups der UBIT vorantreiben, werden ab dem kommenden Schuljahr Schwerpunktvortrräge an der Berufsschule halten. Sie liefern damit nicht nur praxisnahes Wissen, sondern werden auch Einblicke in ihren Ar-

Fortsetzung auf Seite 26



V. l.: Ing. Erich Drabek (Leitung), Dr. Ilse Ennsfellner, Ing. Berthold Obermüller (Leitung Stv.), Ing. Helmut Della-Pietra, DI Christof Schneider (Lehrer), DI Reinhard Binder (Lehrer).

GEWINNEN SIE... ...EINEN VON 5 E-ROLLERN!

NÄHERE INFORMATIONEN BEI IHREM VERSICHERUNGSMAKLER
gemeinsam in die Zukunft rolle(r)n...



IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



Bei Versicherungs-Angelegenheiten gibt's nur einen Experten:
den Versicherungsmakler. Schließlich hat nur er den Überblick
über den gesamten Markt und findet objektiv die beste Lösung.
Kompetent, kundenorientiert und unabhängig. Damit Sie ganz
sicher richtig versichert sind. www.noel-versicherungsmakler.at

Fortsetzung von Seite 24

beitsalltag geben und die konkreten Aufgabenstellungen bei ihren Kunden darstellen. Ergänzend werden die SchülerInnen künftig zu den einschlägigen Veranstaltungen der Fachgruppe UBIT eingeladen, um sich schon früh an der Vernetzung der IT-DienstleisterInnen in Niederösterreich zu beteiligen.

Spitzenleistungen schon während der Ausbildung belohnen

Besondere Leistungen von Berufsschülern will die Fachgruppe, wie schon seit 2009 Tradition, im Rahmen ihrer Veranstaltungen vor den Vorhang holen. „Die Medien leben es uns vor: Junge Leute brauchen eine Bühne für Spitzenleistungen. Das ist oft mehr Motivation als die Aussicht auf hohe Gehälter“, ist Ennsfellner überzeugt, die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal die Jahrgangsbesten der Berufsschule Pöchlarn im Rahmen der Welcome-Party der Fachgruppe ehren wird.

Parallel zum „Constantinus Junior“, einem Sonderpreis im Rahmen des Constantinus Awards des Fachverbandes UBIT, zu dem Schüler innovative Projekte einreichen können, soll es künftig – nach dem Vorbild vieler handwerklicher Berufe – einen Lehrlingswettbewerb für Informationstechnologie geben. Ein Konzept dazu wird derzeit ausgearbeitet.

Erste zertifizierte Aufsichtsräte:

Unternehmen sind die Gewinner

Österreich hat 11 frischgebackene Certified Supervisory Experts. UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl überreichte die Zertifikate an hochkarätige Persönlichkeiten der Wirtschaft.

Erstmals unterzogen sich 11 österreichische Aufsichtsräte, Manager und Berater dem CSE-Hearing und erhielten das Qualitätssiegel „Certified Supervisory Expert“ der Qualitätsakademie incite des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich. „Das Interesse an unserem Qualitätssiegel ist hoch. Aus gutem Grund: Damit Aufsichtsräte ihre Schlüsselrolle als Sparring-Partner für den Vorstand realisieren können, müssen sie neben ihrer persönlichen Fachexpertise ihre Rechte und Pflichten ganz genau kennen. Mit dem CSE-Zertifikat werden diese Qualifikationen transparent gemacht und dokumentiert“, so UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl.

Er überreichte die ersten Zertifikate an hochkarätige Persönlichkeiten der österreichischen Wirtschaft. Die ersten Zertifi-

zierten sind Dr. Gustav Dressler, Dr. Norbert Griesmayr, Mag. Rainer Hassler, Dr. Thomas Opferkuch, Mag. Martina Pecher, Dkfm. Peter Püspök, Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Dr. Gabriela Riha, Dr. Klaus Schierhackl, KommR Heinz Stiastry sowie Dr. Jörg Zehetner.

Gemeinsame Initiative mit BMF und Börse

Der Fachverband UBIT und seine Qualitätsakademie incite hatten ihre Qualitätsoffensive für Aufsichtsräte im März 2011 gemeinsam mit Dr. Heinrich Schaller, Mitglied des Vorstandes Wiener Börse AG und CEE Stock Exchange Group AG, und Dr. Richard Schenz, Kapitalmarktbeauftragter des Bundesministers für Finanzen, präsentiert. Die freiwillige Zertifizierung soll in Österreich auch dazu beitragen, berechtigte Diskussionen über Bestellungen von Aufsichtsräten im

öffentlichen Bereich zu objektivieren.

Signal für professionelle Arbeit

„Auf objektive Zertifizierungen ist Verlass. Das CSE-Gütesiegel ist ein klares Signal für erstklassige professionelle Aufsichtsratsarbeit“, erläutert Alfons Helmel, Geschäftsführer des Zertifizierungsinstituts incite, das u. a. mit internationalen Zertifikaten für Management Consultants (CMC) und Sanierungsprofis (CTE) langjährige Erfahrungen hat.

Das Bekenntnis zur Beratung nach neuestem Wissensstand ist auch einer der Grundsätze der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ARGE proEthik der WKÖ, die sich unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ludwig Adamovich modernen Grundsätzen ethischen Verhaltens und redlicher Geschäftsführung verpflichtet und die Zertifizierungsinitiative des Fachverbandes voll unterstützt.

Nach drei Jahren Re-Zertifizierung notwendig

Die Prüfungskommission setzt sich aus Vertretern des Kapitalmarktbeauftragten des Bundesministers für Finanzen, der Wiener Börse, aus rechtsberatenden Berufen mit Schwerpunkt Aktienrecht, aus erfahrenen Mitgliedern in Aufsichtsräten bzw. Stiftungsvorständen sowie des Fachverbandes UBIT zusammen. Die Qualitätsprüfung ist mit einem erfolgreich abgeschlossenen Hearing noch nicht vorbei. Die Zertifizierung ist drei Jahre gültig. Wer sich rezertifizieren lassen will, muss neben Praxiserfahrung auch Weiterbildungsmaßnahmen nachweisen.

„Mit der Zertifizierung zum CSE etablieren wir erstmals einen echten Qualitätsstandard in Aufsichtsräten und Stiftungsräten. Klare Gewinner sind unsere Unternehmen bzw. Stiftungen. Qualifizierte Kontrolle und Beratung durch das Aufsichtsorgan unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wachstumschancen noch besser wahrzunehmen. Das ist gerade in Zeiten des Aufschwungs wichtiger denn je“, unterstreicht Initiator Harl.



1. Reihe (v. l. n. r.): Griesmayr, Rabmer-Koller, Harl, Pecher, Schierhackl, 2. Reihe (v. l. n. r.): Riha, Zehetner, Opferkuch, Stiastry, 3. Reihe (v. l. n. r.): Püspök, Hassler, Dressler, Eberhartinger, Helmel.

Foto: z. V. g.

bezirke

Baden

wko.at/noe/baden

Girl's Day 2011



Foto: Bezirksstelle

Schülerinnen der Hauptschule Hirtenberg, links Lehrlingsausbilder Richard Winkler von Schaeffler Austria, daneben Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Carmen Jeitler-Cincelli, hintere Reihe – Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm.

Ende April öffneten zahlreiche niederösterreichische Betriebe ihre Türen speziell für Mädchen, die ihre berufliche Zukunft nicht erträumen, sondern konkret kennen lernen wollen. Wie sieht die Arbeit in einem Büro aus? Wie in einer Werkstätte? Wie findet man eigentlich einen Job? Und welche Ausbildung brauche ich?

Zu diesen und anderen Fragen gab es Antworten von Frauen, die ihre Arbeitsplätze vorstellten.

Anlässlich des Girl's Day statteten der Obmann der WK Baden DI (FH) Andreas Kolm sowie Carmen Jeitler-Cincelli, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, den Firmen Berndorf Metall- und Bäderbau Ges.m.b.H., Feller GmbH und Schaeffler Austria GmbH einen Besuch ab. „Es gibt kei-

nen Grund, warum Mädchen nicht genauso eine technische Lehre absolvieren können wie Burschen“, so Kolm. „Im Gegenteil: Frauen können oft mit anderen Lösungsansätzen aufwarten und andere Arten der Zusammenarbeit ermöglichen.“ Carmen Jeitler-Cincelli sieht das ähnlich: „Es gibt genug Untersuchungen, die zeigen, dass Frauen in technischen Berufen genauso leistungsfähig sein können wie Männer. Mir ist es ein großes Anliegen, den hohen Wert einer Lehre herauszustreichen. Viele Nationen beneiden uns um das duale Ausbildungssystem. Mit dem Modell ‚Lehre mit Matura‘ steht den ausgebildeten Jugendlichen außerdem die ganze Welt der Fortbildung offen – sogar an Universitäten oder Fachhochschulen.“



Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Interessanter Vortrag „Be Boss“



Foto: Bezirksstelle

Im Bild die Brucker Bezirksvertreterin Gaby Jüly (r.) und ihre Schwechater Kollegin, Michaela Hofbauer (l.) mit Tatjana Lackner.

Die AG „Frau in der Wirtschaft“ und die Funktionsakademie der WKNÖ lud Unternehmerinnen beider Bezirke zu einem interessanten Vortrag „Be Boss – 33 Stolpersteine beim Führen und

Kommunizieren“ ein. Viele Unternehmerinnen folgten der Einladung und die Vortragende Tatjana Lackner konnte den aufmerksamen Teilnehmerinnen wertvolle Tipps und Tricks mitgeben.

Zu Gast bei Rauchfangkehrermeister Kreamsner



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge der Betriebsbesuche stand Ende April auch eine Visite beim Rauchfangkehrerbetrieb Kreamsner in Sommerein auf dem Programm. Bezirksstellenleiter Thomas Petzel und Ausschussmitglied Walter Schmutterer (l.) konnten dabei mit Peter Kreamsner (r.) aktuelle Fragen und Anliegen besprechen und wünschten dem Unternehmer für die Zukunft viel Erfolg.

Schmackhafte Wurstwaren zur Landesausstellung



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der NÖ Landesausstellung in der Region Carnuntum kreierte Fleischermeister Johann Kögl (2. v. r. mit Gattin Ernestine) aus Mannersdorf einige spezielle Wurstwaren, die bereits bei einigen Veranstaltungen und Events im Bezirk verkostet werden konnten. „Römerland Bratwürstel“, „Römerland Schinken“ und „Cäsariusstange“ heißen die innovativen Erzeugnisse, welche ein Geschmackserlebnis der besonderen Art darstellen. Weitere Infos über das Unternehmen unter www.koeglfleisch.at. Die Bezirksstellenausschussmitglieder KommR. Walter Renzler (l.) und Walter Schmutterer (r.) gratulierten Familie Kögl zu den gelungenen Produkten.

David Taroncher präsentierte innovatives Telematiksystem



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge eines Beratungsgesprächs in der Bezirksstelle Bruck/Leitha präsentierte David Taroncher (r.) gemeinsam mit Geschäftspartner Ing. Thomas Moritz (l.) Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (Mitte) das Konzept des innovativen Tracking-Systems.

Der Petroneller Unternehmer David Taroncher bietet seit Kurzem ein innovatives und intelligentes Telematiksystem inklusive Handyortung und Flottenmanagement mit seiner Firma ATEK IT Solutions an. Unter dem Namen „Atrack“ offeriert das Unternehmen eine kostengünstige und rasche Methode zur belegbaren

Tätigkeitskontrolle und mit der Möglichkeit detaillierter Aufzeichnungen im Bereich der Routenplanung. Auf Grund des firmenintern entwickelten Systems sind eine rasche Installation, ein effizienter Betrieb sowie eine optimale Kundenbetreuung gewährleistet. www.observe.at, www.atek.at

Gänsersdorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Fashion Alexowsky in Groß Enzersdorf

Neben dem Handel mit Büchern und Papier und einer Trafik, die das Unternehmer-

ehepaar Alexowsky bereits seit vielen Jahren betreiben, erfüllte sich Irene Alexowsky mit

der Eröffnung ihrer Boutique in Groß-Enzersdorf, Bischof Berthold-Platz 2, einen großen Traum. Viele Gäste folgten ihrer Einladung zur Eröffnungsfeier.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Ing. Hubert Tomšić fand Wolfgang Alexowsky treffende Worte zur Familiengeschichte der Alexowsky's.

In weiterer Folge präsentierte Irmie Schüch-Schamburek das Buch „Dresscode Woman“.

Irene Alexowsky stellte die in

ihrem Geschäft angebotene Modelinie „Jones&More“ vor und führte die Besucher durch die stilvoll und harmonisch adaptierten Geschäftsräumlichkeiten. Topmode zu einem fairen Preis und die persönliche Beziehung zum Kunden zeichnen dieses neu eröffnete Geschäft aus.

Seitens der Wirtschaftskammer Gänserndorf besuchten Obmann Herbert Röhner und FIW-Vorsitzende Dagmar Förster die gelungene Veranstaltung.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

10 Jahre Breit Eventmanagement

Thomas Breit war bei einem österreichischen Privat-Radio tätig, wo er von 1998 bis 2001 für die Abteilung „Veranstaltungen und Marketing“ verantwortlich war. Neben der Organisation von Veranstaltungen wurde er für Moderationen von Sportsendungen, aktuellen Tagesthemen und Off Air-Veranstaltungen eingesetzt.

Auf Grund seiner Referenzen und der geknüpften Kontakte konnte die Firma von Beginn an große Erfolge verbuchen. „Breit Eventmanagement“ wurde seit Firmengründung mit der Organisation bzw. Moderation von über 700 Veranstaltungen betraut.

In 10 Jahren hat Thomas Breit nicht nur viele Projekte umgesetzt, sondern auch viele Prominente wie z. B. Arabella



Foto: z. V. g.

Thomas Breit mit Arabella Kiesbauer.

Kiesbauer kennengelernt und sein Einsatzgebiet auf ganz Österreich ausgeweitet.

„Tag der offenen Baustelle“ am Sonnenplatz in Großschönanu



Foto: z. V. g.

Der erste „Tag der offenen Baustelle“ beim Neubau des Forschungs- und Kompetenzzentrums am Sonnenplatz in Großschönanu war ein voller Erfolg.

Zahlreiche Interessierte erhielten einen Einblick in den

Neubau des Forschungs- und Kompetenzzentrums am Son-

nenplatz Großschönau beim ersten „Tag der offenen Baustelle“ am 30. April. Das BETZ lud im Rahmen der „SUN IS LIFE“-Akademie in Kooperation mit dem Sonnenplatz Großschönau zur ersten Praxisschulung zum Thema „energieeffizienter Neubau in Passivhausqualität“. Diese Schulung wurde direkt auf der Baustelle des Forschungs- und Kompetenzzentrums für

Bauen und Energie in Großschönau durchgeführt und vermittelte die Grundlagen für modernes und energieeffizientes Bauen direkt in der Praxis.

Neben der allgemeinen Präsentation des Projektes konnten die Projektinitiatoren Josef und Martin Bruckner auch zahlreiche Fragen der Besucher beantworten. Nächster „Tag der offenen Baustelle“: 16. Juli.



30.000 Besucher bei Mini-Messe in Heidenreichstein



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r.: Bundesrätin Martina Diesner-Wais, WK-Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Crea(k)tiv-Obmann Horst Schandl, Vize-Bgm. Christian Nöbauer, AK-Bezirksstellenleiterin Elisabeth Zellhofer, Ing. Alfred Handl, LAbg. Ing. Johann Hofbauer, Bezirkshauptmann Mag. Johann Böhm, Monika Schandl, LAbg. Konrad Antoni und Bgm. Gerhard Kirchmaier.

Vom 29. April bis 1. Mai wurde die traditionelle Mini-Messe in Heidenreichstein abgehalten und lockte an die 30.000 Besucher in die Burgstadt.

45 Firmen präsentierten sich mit ihren Dienstleistungen und Produkten. Ein attraktives Rahmenprogramm sorgte ebenfalls für großes Interesse.

Bezirkshauptmann Mag. Jo-

hann Böhm betonte, dass „die Mini-Messe schon lang nicht mehr mini ist“ und würdigte die Messe als „überraschenden Leistungsbeweis“ der Heidenreichsteiner Wirtschaft.

Gastwirte-Bezirksstammtisch



Foto: Bezirksstelle

Bezirksvertrauensfrau Doris Schreiber mit Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler, Fachgruppengeschäftsführer-Stv. Mag. Laura Weichhart, Geschäftsführer des Destination Waldviertel Gerwald Hierzi sowie Teilnehmern des Gastwirte-Bezirksstammtisches.

Bezirksvertrauensfrau Doris Schreiber lud die Mitglieder des Bezirkes Gmünd am 4. Mai zum Gastwirtestammtisch ins Gasthaus „Zacky“, Inhaber Christian Bauer, nach Dietmanns ein.

Mag. Laura Weichhart, Geschäftsführer-Stv. der Fachgruppe Gastronomie, informierte

über die Gebrauchsabgabe NEU, das Tourismusgesetz NEU und die Gastgartenregelung.

Anschließend präsentierte der Geschäftsführer der Destination Waldviertel, Gerwald Hierzi, das Projekt „Geschmack Waldviertel“.

Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn berichtete über

die Öffnung des Arbeitsmarktes mit 1. 5. 2011 und Ewald Bachhofner, Vertreter des AMS, referierte über aktuelle Förderungen und Angebote für Arbeitgeber.

Im Anschluss fand bei der Verkostung von Produkten der Käseerei Kretschmer noch eine angeregte Diskussion über aktuelle Themen statt.

Trauer um Otto Weinhappl

Otto Weinhappl verstarb am 28. April im 79. Lebensjahr. Er leitete von 1969 bis 1976 eine Spedition als Einzelfirma und dann bis 2000 die Otto Weinhappl Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gmünd.

Der über die Bezirksgrenzen hinaus beliebte und geschätzte Unternehmer und Funktionär war von 1981 bis 2000 Ausschussmitglied bzw. Fachgruppenvorsteher-Stellvertreter der Spediteure.

Otto Weinhappl hinterlässt Gattin Hedi sowie die Kinder Günther und Silvia mit Familie.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Saisonaufakt der Waldviertler Schmalspurbahn



V. l. n. r.: Gerold Guttman, NÖVOG-Konsulent Otfried Knoll, Bürgermeister Otto Opelka, die Landtagsabgeordneten Ing. Johann Hofbauer und Konrad Antoni, Vizebürgermeister Gottfried Libowitzky, Bezirkshauptmann Mag. Johann Böhm, NÖVOG-Teamleiter Bahn Markus Schreilechner und Simone Gall.

Die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft (NÖVOG), welche mit Jahreswechsel die Schmalspurbahn von der ÖBB übernommen hat, feierte nun mit rund 300 Fahrgästen den Saisonaufakt.

Mit einem Sonderzug, welcher von einer bald 105 Jahre alten Dampflok bespannt war, ging die Reise von Gmünd nach Litschau. Bürgermeister Otto Opelka betonte, dass er sich das Waldviertel ohne Schmalspurbahnen nicht

mehr vorstellen könne.

Bereits im Vorfeld hat die Saisoneroöffnung ein enormes Echo hervorgerufen und fast alle Personenwaggons wurden bereits für Reisegruppen vorab reserviert. Seit 2001 sind 205.000 Gäste mit der Schmalspurbahn gereist.

Neu ab heuer ist eine Haltestelle zwischen Gmünd und Litschau. Die Haltestelle Brand wurde wiedereröffnet und somit ist ein weiteres Ausflugsziel auf der Schiene zu erreichen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Mobilität (in) der Zukunft – Elektromobilität oder?



Werden Autos bald an der Steckdose getankt? Mag. Julius Gelles und Mag. Gerhard Gschwandtner laden zur Veranstaltung am 18. Mai.

Alternative Antriebssysteme sind in aller Munde. Fahren wir bald nur noch Fahrzeuge mit solchen Antriebssystemen? Welche werden es in Zukunft sein? Im Rahmen von Impulsreferaten erhalten Sie am Mittwoch, dem 18. Mai, ab 18.30 Uhr in der Bezirksstelle Hollabrunn Informationen über aktuelle Entwicklungen und welche Chancen und He-

rausforderungen sich dadurch ergeben.

Von 14 bis 18 Uhr gibt es eine Ausstellung und Testmöglichkeit (nach Verfügbarkeit) von Elektro-/Hybridautos, Elektrofahrrädern, Segways bzw. Elektroscootern.

Für die Veranstaltung ersuchen wir um Anmeldung unter hollabrunn@wknoe.at bzw. 02952/23 66.

Bezirksstellenobmann zu Gast bei Dorothea und Ernst Bartl



„Energie spüren, Leichtigkeit leben. Ich hatte damals mit der Wirbelsäule Probleme und auch Schlafstörungen. Eine Bekannte hat mir daraufhin einen Biotenser gezeigt und ich habe auch ein Seminar zu diesem Thema besucht. Das Interesse war geweckt und mit Energetik habe ich alle meine Probleme in den Griff bekommen“, so Dorothea Bartl. „Ein Meridian-Seminar in Bad Goisern, mittlerweile bin ich zehn Mal im Jahr unterwegs. Ich biete Klangmassage, Holistic Pulsing, Cranio Sacral Impuls Regulation, Aromaöle und Geistheilung an“, berichtete Frau Bartl Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky bei seinem Besuch. Im Bild: Obmann Babinsky mit dem Ehepaar Dorothea und Ernst Bartl.

Horn

wko.at/noe/horn

35 Jahre „Whiskymühle“



Anlässlich des 35-jährigen Firmenjubiläums der Kurt Reischer GesmbH, die in Gars/Kamp die „Whiskymühle“ betreibt, stellte sich eine Schar von Gratulanten ein. Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß überreichte als Anerkennung für die langjährige unternehmerische Tätigkeit eine Ehrenkunde der Fachgruppe Gastronomie. Spezialität des Hauses: „Gittis Pizza“, die von der Chefin persönlich zubereitet wird. Bei Themenabenden wie Karaoke oder Ladies Night und mit Musik verschiedenster Richtungen, von Oldies bis hin zu aktuellen Hits, ist für beste Stimmung im Tanzlokal gesorgt. Im Bild v. l.: Vizebgm. Mag. Elisabeth Gröschel, Kurt, Brigitte und Kurt jun. Reischer, Ing. Mag. Werner Groß.

Foto: Stefan Hawlicek

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: Gerhard Baumrucker/NÖN

Neue Filiale von Heimtextilien-Profi Reiter



Foto: Reiter

Reiter Betten & Vorhänge setzt seinen Expansionskurs fort und eröffnete im EKZ Horn die 14. Filiale.

Horn ist bereits die 14. Reiter-Filiale in Österreich und die vierte in Niederösterreich.

„Die gut frequentierte Lage an der ‚Goldenen Meile‘ in Horn, in einem der größten Shopping Center Niederösterreichs, macht den Standort für uns perfekt“, so Geschäftsführer Peter Hildebrand.

Für die Eröffnung am 2. Mai wurde bereits ab Jänner Personal aus der Region rekrutiert und seither bestens geschult. Der österreichische Marktführer bei Heimtextilien bekennt sich nicht nur bei der Personalpolitik zur Regionalität. Auch bei der Produktion achtet Reiter darauf, einen Großteil der Wertschöpfung in der Heimat zu halten. So stammt z. B. rund ein Viertel aller in den Filialen verkauften

Steppwaren aus der Eigenproduktion in Leonding (OO).

25 Mitarbeiter lesen in der neuen Filiale den Kunden jeden Wohnwunsch von den Augen ab. Für jede Menge Inspiration sorgt auch das vielfältige Sortiment, das regelmäßig neu zusammengestellt wird: Neue Vorhänge in trendigen Farben, kuscheliges Bettzeug, edle Tischwäsche oder Wohnaccessoires, die dem Zuhause den letzten Schliff verleihen. In der Vorhangabteilung werden zahlreiche Dessins, viele Unistoffe und Vorhangmodelle in Farb- und Themenwelten übersichtlich präsentiert. In der Schlafabteilung beraten eigens geschulte Schlafberater die Kunden. Denn Schlafqualität ist Lebensqualität.



<http://wko.at/noe/foerderservice>

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

1000 Leihradl-nextbike in Korneuburg



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der langen Einkaufsnacht eröffnete Landesrat Dr. Stephan Pernkopf die Leihradl-nextbike-Station mit dem 1000sten Leihrad am Korneuburger Hauptplatz. Hier werden robuste 3-Gang-Räder zu einem besonders günstigen Leih tariff angeboten. Zusätzliche Verleihstationen gibt es beim Korneuburger Bahnhof, in der Werft Korneuburg und bei der Bezirkshauptmannschaft. Auch in den Gemeinden Leobendorf, Spillern und Stockerau gibt es nextbike-Stationen. Weitere Informationen unter www.leihradl.at. Im Bild v. l. Bürgermeister Karl Stich, Mobilitätsmanagerin Margit Kraus, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, LAbg. Ing. Hermann Haller und Bürgermeister Christian Gepp.

Krems

wko.at/noe/krems

Sprechtage für Betriebsanlageverfahren

In Krems werden demnächst beim Magistrat und in der Bezirkshauptmannschaft wieder Sprechtag rund ums Thema Betriebsanlageverfahren angeboten.

- Der Magistrat der Stadt Krems hält am Di., 17. Mai, in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr den nächsten Sprechtag ab. Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425.
- In der BH Krems wird der Sprechtag am Do., 19. Mai,

von 8 bis 11 Uhr angeboten.

Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige und Vertreter des Arbeitsinspektorates werden jeweils zur Verfügung stehen.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen: WKNÖ-Abteilung Umwelt, Technik und Innovation; Tel. 02742/851/16 3 01.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Stammtisch der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Am Dienstag, dem 31. Mai 2011, findet ab 19 Uhr im Gasthof Kurz in Lilienfeld unter der neuen Bezirksvertrauensfrau Karin Mayerhofer der erste Stammtisch der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur statt.

Auch Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner wird

daran teilnehmen und über Aktuelles aus der Innung informieren.

Um Anmeldung bis spätestens 27. Mai bei der WK-Bezirksstelle Lilienfeld unter 02762/52 3 19 bzw. per E-Mail an lilienfeld@wknoe.at wird gebeten.

SVA-Sprechtage

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 19. Mai 2011 (8 bis 12 Uhr), in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Jägerbau Pöggstall BaugmbH bezieht neues Büro- und Bauhofareal



V. l.: Vereinsobmann Franz Eckl, Baumeister Bernhard Sekora und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Der 20. Mai ist für die Jägerbau Pöggstall BaugmbH ein ganz besonderer Tag: Das neue Bürogebäude in Würnsdorf wird offiziell seiner Bestimmung übergeben. „Wir haben mit einem Bauvolumen von rund 2,2 Mio € einen neuen Standort geschaffen, der unseren 80 Mitarbeitern ideale Bedingungen bietet: 530 m² Bürofläche, 215 m² Werkstättenfläche und eine 1150 m² große Lagerhalle. Am 21. Mai wird ein Tag der offenen Tür abgehalten, an dem alle das neue Gebäude besichtigen können“, so Geschäftsführer Bernhard Sekora.

Franz Eckl, Obmann des Vereins „Tor zum südlichen Waldviertel“ und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer waren vom Bau sowie der dahinterstehenden Idee beeindruckt. Franz Eckl: „Wir brauchen Firmen wie die Jägerbau Pöggstall BaugmbH, die mit Bauten wie diesem Zeichen setzen und damit der Wirtschaft des südlichen Waldviertels die notwendigen Impulse geben.“ Beide gratulierten Baumeister Sekora zum gelungenen Werk und freuen sich schon auf die Eröffnung des Büro- und Bauhofareals am 20. Mai.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 18. Mai 2011, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt

Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

„Wein-Bar“ Kalmuck unter neuer Führung



V. l.: Rudolf Gottwald, Rene Reinmüller, Bgm. Thomas Widrich, Elfriede Gottwald, Peter Rath und Mario Sassmann.

Pünktlich zu Saisonbeginn eröffnete das „Kalmuck“ in Melk wieder seine Pforten. Am Eröffnungstag konnten Mario Sassmann und Rene Reinmüller zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Thomas Widrich, der als Geschenk das „Melker Stadtbuch“ überreichte, Stadtrat Peter Rath, Vertreter der

örtlichen Wirtschaft und Rudolf und Elfriede Gottwald begrüßen.

„Ich freue mich, dass unser Lokal gleich am ersten Tag von den Gästen so gut aufgenommen wurde“, so Rene Reinmüller. Dr. Andreas Nunzer wünschte den beiden Jungunternehmern alles Gute und viel Erfolg mit dem „Kalmuck“.

Thomas König aus Hürm: 3. Platz beim Landmaschinentechnikerbewerb



V. l.: Christian Bugl, Thomas König, Marianne Bugl, Leopold Schirgenhofer und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Thomas König, Lehrling im 3. Lehrjahr bei der Firma Christian Bugl aus Hürm, Harmersdorf 34, wurde beim Lehrlingswettbewerb Dritter bei den NÖ Landmaschinentechnikern. Thomas König hat die Lehre am 1. Juli 2008 begonnen und seither mit viel Einsatz und Engagement seine Ausbildung voran getrieben. Lehrmeister Christian Bugl: „Ich bin sehr stolz auf un-

sere Lehrlinge insbesondere auf Thomas König, der mit seinem 3. Platz gezeigt hat, was in ihm steckt. Wir haben bisher 2 Lehrlinge ausgebildet, wobei einer sogar Bundessieger geworden ist.“ Die Bezirksstelle und der Vertreter der örtlichen Wirtschaft Leopold Schirgenhofer gratulierten Thomas König wie auch dem Lehrbetrieb Bugl zu den hervorragenden Leistungen.

Mitarbeitererehrung bei der ARDEX Baustoff GmbH



Foto: z. V. g.

V. l.: Franz Zorn, Baumeister Franz Decker, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, KommR Anton Reithner, Peter Tscheinig, Werner Petter und Walter Köberl.

Im Rahmen der Mitarbeiterversammlung der ARDEX Baustoff GmbH in Loosdorf am 2. Mai wurden verdiente Mitarbeiter geehrt. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer betonte, dass die Firma ARDEX Baustoff GmbH auf Grund des Einsatzes der Geschäftsführung und aller Mitarbeiter in ihrem Segment eine nationale und internationale Spitzenposition erreicht hat. „Die weitere Entwicklung eines Unternehmens ist wesentlich von der Motivation der Mitarbeiter abhängig. Ein Indikator dafür ist, dass viele Mitarbeiter der ARDEX Baustoff GmbH

über Jahrzehnte im Betrieb bleiben. Ebenso ist die Lehrlingsausbildung dieses Unternehmens besonders hervorzuheben.“

Im Anschluss wurden Franz Zorn und Walter Köberl für 20-jährige Mitarbeit im Unternehmen geehrt. Baumeister Franz Decker und Peter Tscheinig sowie Werner Petter erhielten für 25 bzw. 30 Jahre Mitarbeit die Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte namens der regionalen Wirtschaft und wünschte alles Gute für den weiteren Lebensweg.

ECO-C-Zertifikatsverleihung im Ausbildungcenter KAIPO



Foto: Cleiß

Vorne v. l.: Daniel Hintersberger, Jakob Siebenhandl, Dominik Ecketsberger, Hannes Kaiser, Daniel Sperl, Kevin Bzoch und Lukas Fürst, dahinter: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Susanne Mautner, Karim Labherat, Leopold Kaiblinger, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Alois Göls, KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Brigitte Kaiblinger, Marina Fürst und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

ECO-C European Communication Certificate ist eine Art Führerschein, mit dem die Ju-

gendlichen nachweisen, dass sie die Grundlagen in Teamarbeit, Selbstmarketing, Konfliktma-

nagement und Kommunikation gehört, erlebt, verstanden und mit Hilfe von Techniken in ihrem beruflichen und privaten Umfeld einsetzen können.

Lehrlinge der Fürst Möbel GmbH (Tischlerei) aus Golling und der Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H. aus Melk haben von ihrer Betriebsführung die Chance erhalten, den ECO-C-Sozialkompetenzführerschein zu machen. Am 20. April wurden im Ausbildungcenter der KAIPO EDV-Informationstechnik Ges.m.b.H. in Loosdorf die Urkunden überreicht.

„Der Lehrberuf gewinnt wieder zunehmend an gesellschaftspolitischer Relevanz. Es ist gut, dass Betriebe den jungen Menschen die Chance geben, sich im Bereich der sozialen Kompetenz weiterzuentwickeln“, so Präsidentin Sonja Zwazl. Sie gratu-

lierte den Lehrlingen zur Erreichung des Zertifikats und fügte hinzu, dass „es sicher im Betrieb von Vorteil ist, wenn Jugendliche die gelernten Techniken und Methoden zum Vorteil für uns alle einsetzen“. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte den Lehrlingen und den Betrieben sowie Leopold Kaiblinger, der als Präsident der ECO-C-Dachorganisation IPK Europe mit diesem Lehrgang einen Weg gefunden hat, Jugendliche erfolgreich für ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Leopold und Brigitte Kaiblinger konnten zur Zertifikatsübergabe auch Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster sowie Martina Fürst von der Fürst Möbel GmbH und Mag. Rainer Gradwohl von der Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H. begrüßen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Art Event in Wolkersdorf von 27. – 29. Mai



Foto: Fotostudio Semrad

Zum Art Event 2011 lädt das Fotostudio Semrad aus Wolkersdorf herzlich in seinen Künstlergarten und Studio ein. Dort zeigen 8 Künstler ihre Arbeiten, umrahmt von zwei Musikgruppen, die ihre Eigenkompositionen präsentieren. V. l.: Organisatoren Hannes Schwarzenberger, Herman Bauch, Otto Semrad und Manfred Staudinger.

Be Boss

Die Bezirksvertreterin von „Frau in der Wirtschaft“, Karin Mewald, konnte zum Vortrag von „Be Boss – 33 Stolpersteine beim Führen und Kommunizieren“ ca. 60 Unternehmerinnen und Frauen aus der Wirtschaft begrüßen.

Die Vortragende Tatjana Lackner brachte neben 15 Leading Skills auch Tipps zum professionellen Führen von

Mitarbeitergesprächen, zum Thema Eigenmarketing wurde der Chef als Identifikationsikone beleuchtet. In praktischen Beispielen wurden auch die verschiedenen internen Kommunikationsformen konvex – konkav durchgespielt. Dass gute Mundpropaganda harte Arbeit ist, war zwar nicht neu, gab aber doch auch Diskussionsstoff.

Im Anschluss an die Veran-



V. l.: Monika Taubenschuss, Mag. (FH) Daniela Frank, Tatjana Lackner, Doris Zucker, Karin Mewald, Elfriede Fuhrmann und Brigitta Bajlitz.

staltung war noch ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken bei einem Imbiss und einer vom

Weingut Hirtl aus Poysdorf durchgeführten Weinverkostung.

Startschuss für Aust-Bau-Lehrlingsbaustelle



V. l.: (2. Reihe) Mag. Klaus Kaweczka, Mag. Georg Grohs-Boden, Mag. (FH) Petra Pinker, Matthias Wurzer, LR Mag. Karl Wilfing, Ing. Karl Macho, MSc, KommR Rudolf Demschnr, (1. Reihe) Matthias Böhm, Andreas Brunner, Rene Taschek, David Ausser und Dominik Kern.

Am 4. Mai um 7.00 Uhr früh fiel der Startschuss für die von der Wirtschaftskammer NÖ mit Fördermitteln unterstützte Lehrlingsbaustelle der Firma Aust-Bau aus Großkrut. Bildungslandesrat Mag. Karl Wilfing, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka wünschten den engagierten Lehrlingen viel Erfolg für ihr neues Projekt.

Selbstverantwortung fördern heißt die Devise. Die fünf Maurerlehrlinge werden für den Gemeindекeller Hausbrunn eine neue Stiege bauen. Kalkulation, Materialbestellung, Arbeitseinteilung und Abwicklung der Baustelle liegen in der Verantwortung der Nachwuchskräfte, die das Projekt in nur einem Monat umsetzen werden.

Das Konzept der Lehrlingsbaustelle „PINKISbenefit“ wurde von Lehrlingsexpertin Mag.

(FH) Petra Pinker und Mag. Georg Grohs-Boden von der Unternehmensberatung benefit entwickelt. Neben unternehmerischem Denken werden auch Themen zur Persönlichkeitsentwicklung wie Auftreten, Präsentationstechnik, Konflikt- und Teamfähigkeit trainiert.

„Angriff ist die beste Verteidigung!“ Mit diesem Motto reagiert AUST-Frimenchef BM Ing. Karl Macho, MSc, auf Facharbeitermangel und Öffnung des Arbeitsmarktes: „Qualifikation ist der Schlüssel zum Erfolg und nur durch konsequente Personalentwicklung gelingt es, sich vom Wettbewerb abzuheben und nachhaltig hochqualifiziertes Personal im Unternehmen zu halten.“

Die Fortschritte des Projektes kann man auch in den „neuen Medien“ verfolgen. Aust-Bau hat dazu eine eigene Fanseite auf Facebook (Aust-Lehrlingsbaustelle) installiert.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Neues DAN-KÜCHEN-Studio an der Triester Straße



Christine Kraft (2. v. l.) und ihr Gatte Johannes (l.) eröffneten ein Küchenstudio, das mit einer tollen Atmosphäre punktet. Christine Kraft präsentiert Küchenträume für kleine und große Räume: „Wir haben für unsere Kunden die Ausstellung so gestaltet, dass wir alle technischen Möglichkeiten und Highlights einer zeitgemäßen Küche vorstellen. Unsere Mitarbeiter sind Top-Fachkräfte, die eine professionelle und individuelle Planung durchführen. Wir freuen uns darauf, auch kleine Küchen funktionell und mit hohem Designanspruch gestalten dürfen. Wir bieten 100%-ige Qualität aus Österreich. Der Slogan ‚DAN weiß, was Kunden schätzen‘ bedeutet bei uns einzigartiges Service, Qualität, Schnelligkeit und Design.“

JW: Der professionelle Business-Auftritt



2. v. l. Susanna Fink.

Die Junge Wirtschaft Mödling nahm sich des Themas an, wie man professionell auf Business-Ebene agiert. Susanna Fink ging nicht nur darauf ein, was heutzutage an Etikette üblich ist, sondern bot auch Tipps für ein gutes Auftreten beim Kunden und Netzwerken. Dazu gehören die Dresscodes, wie auch niveauvolle Umgangsformen und das Know-how für die Begrüßung und wechselseitige Vorstellung von Personen. Die jungen UnternehmerInnen hatten

die Chance, kurze und prägnante Selbstvorstellungen zu üben.

Vorbild dafür ist der amerikanische „Elevator pitch“. Wie stelle ich mich als Mitarbeiter meinem Chef innerhalb kürzester Zeit im Aufzug vor. Wer bin ich, was tue ich, welchen Nutzen bringe ich? „Gutes Benehmen und Auftreten sind ein ‚Muss‘ für Ihren beruflichen Erfolg! Guter Stil, zeitgemäße Umgangsformen und gepflegtes authentisches Auftreten überzeugen!“

57 Lehrlinge mit Auszeichnung



Die ausgezeichneten Lehrlinge mit Michael und Susanne Eder (5. und 6. v. l.), Behörden- und Gemeindevertretern.

„Außergewöhnlich gute Leistungen konnten unsere Mitarbeiter im vergangenen Schuljahr bei den Lehrabschlussprüfungen erzielen. Gleich 57 Lehrlinge haben ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg, 80 mit gutem Erfolg absolviert. Ein Drittel der Lehrlinge im Bezirk Mödling erbringt bessere Leistungen als üblich, darüber können wir als Unternehmer sehr glücklich sein“, zollt KommR DI Franz Seywerth den jungen Leuten Lob.

„Nach wie vor konzentrieren sich leider junge Menschen auf

10 Lehrberufe. Wir möchten dafür werben, dass aus dem breiten Angebot von 185 Lehrberufen gewählt werden kann.“ Den Lehrlingen gibt Bezirksstellenobmann Seywerth mit: „Sie haben bewiesen, dass Sie flexibel sind, sich der Verantwortung stellen und Freude an Ihrem Beruf haben. Suchen Sie auch nun, nach Ihrer Ausbildung, neue Herausforderungen! Die Welt steht Ihnen offen!“

Michael und Susanne Eder stellten die Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Bäckerei Eder GmbH vor: „Wir bieten Aus-

bildungsplätze für die Lehrberufe Bäcker, Konditor und Einzelhandelskaufmann/frau. Lehrlinge lernen bei uns viele verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir arbeiten nicht nur mit Maschinen. Gerade die Handarbeit, die Arbeit mit dem Teig ist das Schöne an unserem Beruf. Natürlich müssen Lehrlinge bei uns auch rechnen können. Dafür zeichnet sich unser Betrieb durch eine gute Zusammenarbeit von Alt und Jung, Gesellen und Lehrlingen, aus. Wir haben sozusagen eine große Familie in der Backstube.“

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:
Tel. 02236/90 25/45 5 02
Fax 02236/9025/45 5 10
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

27. 5. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr
Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338

Anmeldung unter Tel. 02236/9025/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Montag, 30. Mai, 8–12 Uhr,
Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

**Wohnstudio Boria
am neuen Standort
in Hofstetten-Grünau**

**Siehe unter Handel
auf Seite 22**

Veranstaltungstipps

• Erfolgreiche Unternehmensübergabe – Zufall oder Konzept?

31. 5. 2011 – 19 Uhr

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Impulsreferate geben Ihnen einen Überblick über rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten und to do's:

- Dr. Hubert Kienast: Unternehmenswert und Käufersuche
- RA Mag. Peter Abmayer: Optimale Vertragsgestaltung
- Mag. Herbert Tiefengraber, Steuerberater: Steueroptimierung
- Dr. Karin Dellisch-Ringhofer: Gewererecht, Sozialversicherung
- Marion Rehberger, MA: Finanzierungsbeispiele
- Karl Hitschmann, MBA, CMC: Erfolgreiche Übergabe in der Familie

UnternehmerInnen informieren über ihre Erfahrungen mit ihrer Unternehmensübergabe/-nahme:

Renate M. Kowatsch, dekoARTion

KommR Franz und Ing. Markus Baumgartner, Baumgartner GmbH

Anmeldungen bitte an Mail: moedling@wknoe.at oder Fax: 02236/22196-31499

• Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien

6. 6. 2011

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

**Tauschboutique
„Tausch und Plausch“
in Böheimkirchen
eröffnet**

**Siehe unter WIFI
auf Seite 14**

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Bezirksversammlung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur



Teilnehmer der Bezirksversammlung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur.

Die Bezirksvertrauensperson Hannelore Grün-Steger konnte zur Bezirksversammlung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur am 3. Mai im Haus der Wirtschaft auch Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner, die Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen KommR Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer sowie die Referenten AMS-Geschäftsstellenleiter

Walter Jeitler und Steuerberater Robert Kotrc und Herbert Scherleithner begrüßen. Walter Jeitler referierte über die „Dienstleistungen des AMS“. Robert Kotrc und Herbert Scherleithner informierten die Mitglieder über Besonderheiten im Steuerrecht.

Christine Schreiner berichtete über „Aktuelles aus der Landesinnung“ und gab einen Überblick über die Arbeit der Landesinnung für ihre Mitglieder.

Ternitz: Sabine Rasner eröffnete Bine's Café



Gratulanten und Café-Lady (v. l.): Peter Rasner, Waltraud Rigler, Sabine Rasner, Mag. Johann Ungersböck und Claudia Wieland.

Sabine Rasner hat in der Franz Dinohobl-Straße 19 in Ternitz ihr neu und sehr geschmackvoll eingerichtetes „Bine's“ Kaffeehaus eröffnet.

Rasner verfügt über langjährige Branchenerfahrung in der Gastronomie und erfüllte sich mit dem Schritt in die Selbstständigkeit den lange gehegten

Wunsch, ein eigenes Kaffeehaus zu betreiben.

Neben zahlreichen Freunden, Bekannten und Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft gratulierten für die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen Obfrau KommR Waltraud Rigler, Ausschussmitglied Peter Spicker und Mag. Johann Ungersböck.

Lady Day bei Reifen Peter und im Getränke-Shop Burger & Riegler



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: „uschiglass design“ – Uschi Reiterer, „Modeschmuck Xintrado“ – Karin Schmidt, „Massageinstitut“ Sabine Schneider, Veranstalter „Reifen Peter“ – Silvia Wallner, „Haka Kunz-Kosmetik“ – Claudia Schneider, „Blumen-Rath“ – Branka Leitner, „Pierre Lang – Schmuck“ – Gabriela Selhofer, Veranstalter „Getränke Burger-Riegler“ – Aloisia Riegler, „Maßbekleidung“ – Firma Kölbl, Bezirksstellenobfrau und Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft KommR Waltraud Rigler.

Bereits zum dritten Mal fand der erfolgreiche „Lady Day“ in Neunkirchen am 29. April am Gelände der Firma Reifen Peter und im Getränke-Shop Burger & Riegler statt.

Zahlreiche BesucherInnen waren von den Produkten der Ausstellerinnen „uschiglass design – Uschi Reiterer, „Modeschmuck Xintrado“ – Karin Schmidt, „Massageinstitut“ – Sabine Schneider, Veranstalter „Reifen-Peter“ – Silvia Wallner, „Haka Kunz-Kosmetik“ – Clau-

dia Schneider, „Blumen-Rath“ – Branka Leitner, „Pierre Lang-Schmuck“ – Gabriela Selhofer, Veranstalter „Getränke Burger-Riegler“ – Aloisia Riegler und „Maßbekleidung“ – Firma Kölbl interessiert und begeistert.

Seitens der Wirtschaftskammer besuchten Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Mag. Johann Ungersböck, seitens der Stadtgemeinde Bgm. KommR Herbert Osterbauer die Veranstaltung und gratulierten zur gelungenen Produktpräsentation.

Gerhard Holzbauer eröffnete Brauerei „Holzbräu“



Foto: z. V. g.

V. l.: Dir. Bernhard Brunner, Vzbgm. Michael Grill, Mag. Johann Ungersböck, Peter Pichler, Gerhard Holzbauer und Gattin Karin.

In Warth kann man jetzt das „Holzbräu“ genießen. Ein Bier, das von Gerhard Holzbauer nach eigenem Rezept und in diversen Stärken und Geschmacksrichtungen gebraut wird.

Der Einladung zur Eröffnung der neu errichteten Brauerei folgten zahlreiche Bierfreunde und Ehrengäste. Nach der Segnung der Betriebsräume durch Pfarrer Mag. Stefan Mitterhauser

präsentierte der Brauerei-Chef die von ihm erzeugten Biersorten und informierte im Rahmen einer Besichtigung der Produktionsanlage über die Kunst und den Ablauf des Bierbrauens.

Der engagierte Unternehmer und Bierliebhaber konnte mit seiner eigenen Brauerei sein

Hobby zum Beruf machen und bietet nun den Kunden Bier in unterschiedlichsten Sorten und Gebinden von Flaschen bis hin zu Bierfässern inklusive Bereitstellung einer Kühleinrichtung.

Unternehmerfamilie und Gratulanten stießen auf die Eröffnung an.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Bäckerei Hubert Bogner in Obritzberg/Rust



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler besuchte gemeinsam mit Ernst Schinnerl die Bäckerei Hubert Bogner in Obritzberg/Rust. Das Ziel des 1888 gegründeten Familienbetriebes war und ist, nach original bäuerlichen Rezepturen zu backen. Viele hauseigene Rezepturen bilden den Grundstock des Sortiments. „Die Verarbeitung von selbsterzeugtem Natursauerteig spielt eine wesentliche Rolle. Hochwertige natürliche Rohstoffe aus der Region, verbunden mit handwerklichen Herstellungsmethoden, sind die Basis unserer Produktion!“, betonte Betriebsinhaber Hubert Bogner und führte die Besucher gemeinsam mit seiner Gattin stolz durch den Bäckereibetrieb.

Bausprechtag

Der nächste Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten findet am Dienstag, dem 24. Mai von 14 – 16 Uhr statt.

Eine telefonische Voranmeldung bzw. Terminverein-

barung ist erforderlich (02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Vogl).

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Topverkäuferin ausgezeichnet – Firma Fuchs in Traismauer



Foto: z. V. g.

Kürzlich besuchte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler die Firma Alois Fuchs in Traismauer, denn Mitarbeiterin Sandra Kloimüller wurde nach einer Testkaufkampagne als Adler Top-Verkäuferin 2010 ausgezeichnet. Sehr motiviert betreut sie gemeinsam mit der Tochter des Hauses, Julia Fuchs, die Kunden. „Wir sind sehr stolz darauf, so fachkundige und motivierte Mitarbeiterinnen zu haben!“, so Betriebsinhaber Alois Fuchs. Manfred Kerschner von Adler Lacke und Ing. Norbert Fidler gratulierten. V. l. n. r. Manfred Kerschner, Alois und Martina Fuchs, Sandra Kloimüller, Julia Fuchs, Ing. Norbert Fidler.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Biolaufologie in der „Region Wagram“



Foto: Schmit

Martin Schmit

Seit 15. April bietet der Biolaufologe Martin Schmit aus Absdorf den Gästen in der Region Wagram Biolaufologie-Runden an.

In den sanften Sportarten wie Wandern, Walking, Nordic Walking oder Laufen erfährt man Wissenswertes und Lehrreiches von der Landschaft sowie aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Den Abschluss der abwechs-

lungsreichen Biolaufologie-Runde bildet ein Besuch bei einem der vielen Lokale, Heurigen und Vinotheken. Die Dauer der Biolaufologierunde wird individuell auf Kindergruppen, Familien oder Erwachsene abgestimmt, sodass Bewegung und Erlebnis gleichsam im Vordergrund stehen.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert Martin Schmit zur Neueröffnung.

Firma Albin Kraus – Schauraum-Neueröffnung und Werkzeugpräsentation



Foto: MVM FM

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter (2. v. l.) und Vbgm. Harald Schinnerl (r.) mit dem Team der Firma Albin Kraus.

Der Familien- und Fachbetrieb Albin Kraus feiert bald sein 75-jähriges Bestehen, nachdem er vor neun Jahren den Standort von Wien nach Tulln verlagert hatte. Das umfangreiche Handelsprogramm von Neuwerkzeugen, Sonderwerkzeugen und termingerechte Reparaturen div. Schneidwerkzeuge sorgen nicht nur in ganz Österreich, sondern auch im Ausland von Norwegen bis Abu Dhabi durch hervorragende Qualität für Zufriedenheit und Kundentreue.

Seit Kurzem ist die Firma auch Entwicklungspartner des deutschen Maschinenherstellers Festool, wo ebenso Ergonomie,

Innovation und ein Ersatzteil-service auch noch nach vielen Jahren an erster Stelle stehen. Um dieser Partnerschaft mehr Raum zu geben, hat der Tullner Betrieb den Verkaufsraum neu gestaltet.

Geschäftsführer Wolfgang Kraus erklärt sein Erfolgsrezept: „Wir sind sehr stolz, dass uns die meisten unserer Kunden über Jahrzehnte die Treue halten. Sie schätzen unsere Verlässlichkeit und Kompetenz.“

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer anlässlich der Schauraumeröffnung recht herzlich.

Informationsabend zum Thema „Basel III“



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Mag. Michael Forstik, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Dr. Ilse Ennsfellner, CMC, Obfrau der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie, Mag. Anton Nord und Bezirksvertrauensmann Ing. Martin Matyus.

Die neue Basel III-Richtlinie und ihre Folgen für UnternehmerInnen bezüglich Bewertung ihrer Bonität bei Kreditverhältnissen zu Banken war Thema der Veranstaltung am 28. April der Wirtschaftskammer Tulln in Zusammenarbeit der Fachgruppe UBIT der WKNÖ und Vertretern der Experts Group Bonitätsmanagement & Controlling.

Obmann Ing. Franz Reiter konnte neben den zahlreich erschienenen Gästen Dr. Ilse Ennsfellner, CMC, Obfrau der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie, begrüßen.

In seinem Einleitungsstatement wies Ing. Reiter darauf hin, dass der Spielraum der Banken zur Kreditvergabe beträchtlich schrumpfte. „Eine große Rolle spielt dabei der Umstand, dass die Banken schrittweise ihr Eigenkapital von 8% auf 10,5% erhöhen müssen. Durch Basel III wird das Rating für Unternehmer daher noch strenger erfolgen und in der Folge wird deren Bonität noch penibler geprüft“, so Ing. Reiter.

Mag. Anton Nord und Mag. Michael Forstik erläuterten anschließend die Möglichkeiten, die Klein- und Mittelbetriebe zur Finanzierung ausschöpfen können, und die wichtige Rolle des laufenden Bonitätsmanagements im Betrieb für eine bessere Ausgangsbasis bei Kreditgesprächen mit der Bank.

Im Anschluss an die sehr praxisnahen und kurzweiligen Vorträge fand beim Buffet ein reger Informationsaustausch mit den Vortragenden statt.

Weinpräsentation im „Weritas“



Foto: Rapp

V. l. n. r.: Alfred Riedl, Andreas Riemer, Eva Hagl-Lechner, Hermann Dam, Herta Schachenhuber, Leopold Blauensteiner, Angelika Hack, Fritz Buchinger, Anton Trauner, Walter Kutscher, Josef Meyer, Franz Reiter und Wolfgang Benedikt.

Die Bezirksbauernkammer Tullnerfeld und der Bezirksbauerverband Wagram luden am 11. April zur Weinpräsentation ein. 25 Weine wurden von Dr. Walter Kutscher in der Gebiets-

vinothek „Weritas“ vorgestellt. Begeisterte Weinverkoster waren u. a. LAbg. Mag. Alfred Riedl, Bezirkshauptmann Andreas Riemer, Finanzamtsvorstand Anton Trauner, Bezirks-

stellenobmann Ing. Franz Reiter sowie Obmann der Bezirksbauernkammer Hermann Dam. Für das leibliche Wohl sorgte Gastro-Eventmanager Gerhard Hintermayer.

Raumordnungsprogramm Sieghartskirchen: Änderung

Noch bis 17. Mai 2011 liegt der Entwurf über die Änderung des Raumordnungsprogrammes im Gemeindeamt Sieghartskirchen zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf. Sollten Sie durch die Änderungen betroffen sein, wenden Sie sich bitte an Ihre Bezirksstelle.

Beste Lehrlinge geehrt



Foto: Bezirksstelle

Die erfolgreichen Lehrlinge mit Lehrherren, Funktionären der Wirtschaftskammer und hochrangigen Behördenvertretern.

Bei der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge am 19. April auf dem Schiff „Stadt Wien“ wurden die Lehrlinge geehrt, die die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden haben.

Besonders geehrt wurden: Andreas Uhl, Orthopädienschuhmacher bei der Illek-Sanag Gesellschaft m.b.H. für die Goldmedaille im Bundes- und Landeslehrlingswettbewerb sowie Hannes Zobl, Ka-

rosseriebautechniker bei der Hochenthanner GmbH, für die Goldmedaille im Bundeslehrlingswettbewerb und das Silberne Leistungsabzeichen beim Landeslehrlingswettbewerb und Manuel Krieger für das Silberne Leistungsabzeichen beim Landeslehrlingswettbewerb.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter: „Es macht Freude, junge Menschen zu ehren, die durch ihre besonderen Leistun-

gen zeigen, dass sie bereit sind, durch Einsatz hervorragende Erfolge zu erzielen.“ Auch Vizebürgermeister Harald Schinnerl, Hofrat Dr. Anton Trauner vom Finanzamt Tulln und Hans Schultheis vom Arbeitsmarktservice Tulln gratulierten den ausgezeichneten jungen Damen und Herren, die sich vielleicht in einigen Jahren als junge Unternehmer im Bezirk selbstständig machen werden.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Landwirtschaftliche Fachschule besuchte Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter (3. v. l.), Dir. Dipl.-Ing. Josef Meisel (3. v. r.) Bezirksstellenleiter Mag. Günther Mörth (r.) mit den Schülern der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln.

Die Schüler des dritten Jahrganges der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln gründen jährlich eine Übungsfirma im Unterricht. Dabei werden alle Gründungsschritte bis zur Gewerbeanmeldung erarbeitet.

Aus diesem Grund besuchte Dir. Dipl.-Ing. Josef Meisel mit

den Schülern die Bezirksstelle. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter und Bezirksstellenleiter Mag. Günther Mörth erklärten den Weg in die Selbstständigkeit und worauf man dabei achten muss. Anschließend diskutierten sie mit den Schülern ihre Erfahrungen als „Selbstständige“.

Überreichung Lehrstellenkatalog



Foto: Bezirksstelle

Direktorin Helga Diensthuber (2. v. r.) und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter (r.) mit den Schülern der Hauptschule Sieghartskirchen
Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage: <http://wko.at/noe/tulln>

Trotz ausgezeichneter Jobaussichten und exzellenter Rahmenbedingungen seitens der Wirtschaft ist die Zahl der Lehrlinge und Lehrstellen im Sinken begriffen. Schlechtes Image und der Umstand, dass viele Lehrberufe gar nicht bekannt sind, sind die Hauptgründe für diesen Rückgang. Die Bezirksstelle

Tulln möchte diesem Negativtrend entgegenwirken und hat einen Lehrlingsstellenkatalog erstellt, der von Obmann Ing. Reiter in den Haupt- und Polytechnischen Schulen als auch in der Landwirtschaftlichen Fachschule den Direktorinnen und Direktoren sowie den Schülern vorgestellt wurde.



20 Jahre Firmenzugehörigkeit



Foto: Zimmerer - Sägewerk Wanzenböck

Bei einem gemütlichen Zusammensein am 28. April beim Terrassenheurigen Hochreiter in Neugebäude fand eine Mitarbeitererhöhung der Firma Wanzenböck statt. Herbert Markl (4. v. l.), geboren 1960, trat am 2. 4. 1991 in die Firma ein. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter überreichte die Mitarbeitermedaille und Ehrenurkunde mit den besten Glückwünschen für die Zukunft. Im Bild Brigitte Radl, Leiterin der Arbeiterkammer Tulln (2. v. l.), Firmenchef Edwin Wanzenböck (2. v. r.) und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter mit Mitarbeitern.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Blumen Jirku – Betriebsübergabe und Eröffnung der neuen Halle



Foto: Michael Schwab

Im Bild: Iris und Karl Jirku (7. und 8. v. l.) mit zahlreichen Ehrengästen.

Die Firma Blumen Jirku eröffnete am 30. April die neue Arbeits- und Verkaufshalle sowie das neue Thermogewächshaus am Standort Gr. Siegharts. Gleichzeitig wurde auch die Betriebsübergabe an Iris Jirku in 4. Generation gefeiert. Der neu gestaltete Betrieb wurde in allen technischen Details gezeigt, außergewöhnliche Pflanzenanrangements bildeten einen festlichen Rahmen.

Karl Jirku präsentierte die

geschichtliche Entwicklung des Unternehmens, bei dem immer auf hohe Qualität der Blumen und Pflanzen Wert gelegt wurde. Iris Jirku stellte die neu geschaffenen Räumlichkeiten vor. „Die Gestaltung der Lebensräume mit Naturmaterialien ist besonders wichtig für die Lebensqualität und das Wohlbefinden, aktuelle Trends und Entwicklungen werden wir für unsere Kunden in unser Programm einbeziehen“, so Iris Jirku.



Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Facebook, Youtube & Co entzaubert



Foto: NÖN/Conny Doma

Ist der Einstieg für mein Unternehmen in Social Media sinnvoll? Auf welchen Plattformen soll ein Betrieb aktiv sein und welche Zielgruppen erreicht man dort? Um diese Fragen und alles rund um Chancen & Risiken des Web 2.0 für KMU drehte sich die Veranstaltung mit den Experten Markus Aulenbach und Michael Bodenstein. Über 140 UnternehmerInnen tauchten in die Welt von Facebook und Co ein und holt sich Anregungen für ihren Social Media-Auftritt. Im Bild v. l.: Michael Bodenstein, DI (FH) Mag. (FH) Markus Aulenbach, Andrea List-Margreiter, Prokurist Johann Strasz.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Offene Türen

bei Tischlermeister Franz Chytil



Foto: z. V. g.

Anlässlich der „Offenen Türen“ bei Tischlermeister Franz Chytil hatten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich über das Angebot und die Leistungen sowie neue Trends zu informieren. Hautnah konnte man das Handwerk des Tischlers und seine Liebe zum lebenden Werkstoff Holz erleben. Beeindruckt von den modernen Raumlösungen und dem damit verbundenen Wohngefühl war auch Bezirksstellenobmann KommR Walter Platteter. Im Bild (v. l.) Franz und Stefanie Chytil, Walter Platteter und Michael Chytil.

Neu: Yachting & Services EMH



Foto: Bezirksstelle

Seit Eva-Maria Haas 2006 den Segelführerschein absolviert hat, lässt sie das maritime Lebensgefühl nicht mehr los. Wettkampferfahren durch ihre Teilnahme an Regatten, gründete sie nun in Fischamend ihr Unternehmen als „Bootsmaklerin“. „Segeln bedeutet mehr als nur ein Hobby. Segeln heißt Lebensgefühl, Müßiggang, Naturerlebnis sowie sportliche Herausforderung und leistbarer Luxus“, so die Unternehmerin. Referent Mag. Birgit Kornthaler wünschte guten Start sowie Schiff ahoi!

Gleichbehandlung im Unternehmen: „dos and don'ts“

Am 2. Mai fand in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg ein Vortrag zum Thema „Gleichbehandlung im unternehmerischen Alltag“ statt, zu dem Dr. Markus Gschweidl, MSc, Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg, Mag. Constanze Pritz-Blazek E.MA, Gleichbehandlungsanwältin im Bundeskanzleramt, begrüßen durfte.

Seit 1979 gibt es in Österreich ein Gleichbehandlungsgesetz. Ursprünglich hat dieses Gesetz die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Arbeitsleben geregelt.

Mittlerweile wurde das Gleichbehandlungsgesetz mehrmals geändert und erweitert, sodass es jetzt Diskriminierung auf Grund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung verbietet und über die Arbeitswelt hinaus zum Teil auch in anderen Bereichen, wie z. B.: Im Zugang oder der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen wirkt. Die neuesten Änderungen von März 2011



Foto: Bezirksstelle

V. l. Dr. Markus Gschweidl, MSc.
Mag. Constanze Pritz-Blazek E.MA.

bringen vorwiegend Maßnahmen zur Verbesserung der Entgelttransparenz.

Wie formuliere ich Stelleninserate, gestalte ich die Bewerbungsprozesse und Arbeitsbedingungen in meinem Unternehmen, welche Kündigungsmotive sind diskriminierend und andere Fragestellungen ergeben sich auf Grund gleichbehandlungsrechtlicher Verpflichtungen. Wie man mögliche Fehler in diesem Zusammenhang vermeiden kann, wurde von Mag. Constanze Pritz-Blazek E.MA dargestellt.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

NÖ Xund-Preis 2011 an hervorragende Journalisten verliehen



Foto: z. V. g.

Der von der Waldviertler Xundheitswelt und der NÖ Landesakademie gestiftete Journalisten-Preis wurde am 2. Mai zum dritten Mal vergeben. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (2. v. l.) überreichte im Rahmen einer Feier im Lebens.Resort Ottenschlag in den drei ausgeschriebenen Kategorien „Print, Online sowie Hörfunk & TV“ den NÖ Xund-Preis 2011 an Mag. Gabriele Vasak (3. v. r.), Manuela Matl (3. v. l.) und Dr. Thomas Hartl (Mitte). Neben den Preisstiftern Karin Weißenböck (2. v. r.) und Fritz Weber (l.), Geschäftsführer der Xundheitswelt, und Dr. Christian Milota (r.) Geschäftsführer der NÖ LAK, und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll nahmen zahlreiche Festgäste – u. a. auch Vizepräsident KomMR Josef Breiter – sowie Jurymitglieder an der Veranstaltung teil.

BIO-Bengelchen-Frühlingsfest bei SONNENTOR



Foto: SONNENTOR

Am 1. Mai holte der Bio-Spezialist Johannes Gutmann (2. v. l.) aus Sprögnitz das Bio-Bengelchen-Dorf und den Kräuterwanderweg aus dem Winterschlaf. Beim Frühlingsfest zauberten die Bio-Bengelchen Groß & Klein ein Lächeln ins Gesicht. Außerdem wurde auch das neue Büro- und Veranstaltungsgebäude „Geist- & Genuss-Reich“ eröffnet. Pfarrer Krystoph Kowalski – in der Bildmitte mit Edith (l.) und Johannes Gutmanns Tochter Lea Mathilde – segnete das Gebäude im Beisein von Bürgermeister Johann Hofbauer (2. v. r.). Die Zwettler Sängerknaben sorgten für feierliche Stimmung. Das Obergeschoß des neuen Gebäudes bietet Platz für 30 Arbeitsplätze, im Untergeschoß kann man sich im neuen Tee- und Kaffeehaus verwöhnen lassen oder bei einer Betriebsführung das neue „Film-TEEater“ besuchen.

Erfolgreiche Gewerbeschau in Kottes



Foto: z. V. g.

In Kottes und Elsenreith wurden gemeinsame „Tage der offenen Tür“ organisiert. V. l. n. r. Alois und Christine Dornhackl, Herbert Wania, Christine Köninger, Christian Dornhackl, Franz Schrammel, Martina Harton, Gertrude Rausch, Glücksengerl Hannah Goiser, Alexandra Goiser, Harald Lagler, Bürgermeister Ing. Wolfgang Vogl.

Am 30. April und 1. Mai luden verschiedene Betriebe aus Kottes und Elsenreith zum „Tag der offenen Tür“. Zahlreiche Besucher aus Nah und Fern konnten die Betriebe einmal ganz aus der Nähe besichtigen. Die Gärtnerei Dornhackl, die Tankstelle-Reifenhandel Lagler, Elektro Wania, Ford Art-

ner, Gasthof zur Kirche Familie Schrammel, Schärfdienst Harton und Energetikerin Gertrude Rausch boten ein abwechslungsreiches und attraktives Programm. An beiden Tagen gab es auch eine Verlosung von 20 Preisen, welche jeweils von den Betrieben zur Verfügung gestellt wurden.

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

 www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

Mewald
 TORE + SERVICE

Industrietore Verladestysteme Schranken Servicewartung Störungsdienst
 Mewald GmbH
 Industriestraße 2
 2486 Pottendorf
 T 0 2623/ 72225
 info@mewald.at
 industrietorservice.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,
 ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
 nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte		VPI 00	124,6
Basis Ø 2010 = 100		VPI 96	131,1
März 2011	102,9	VPI 86	171,4
Veränderungen gegenüber Vormonat	+ 1,2%	VPI 76	266,5
Vorjahr	+ 3,1%	VPI 66	467,7
Verkettete Werte		VPI II/58	595,9
VPI 05	112,7	VPI III/58	597,8
		KHPI 38	4512,7
		LHKI 45	5236,1

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Angebote

PFOTENEXPRESS e. U. – Kleintransporte aller Art, Einkaufs-Besorgungs-Tierarztfahrten, Pakete, Haushaltsgeräte u. v. m., Abholung und Zustellung mit Sonderlieferservice TIERNOTRUF NÖ, www.pfoten-express.at, 0680/201 98 00 u. 0680/200 85 06

Anhänger

HUMER
 ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE

VERKAUF VERLEIH SERVICE \$57a
 Oberösterreich, Wels-West 07246/7401-0
 Steiermark, Seiersberg 0316/251400
 Niederösterreich, Loosdorf 02754/30130
 Wien, Altmannsdorfer Str. 01/6627000
 www.humer.com
 1.000 Anhänger vor Ort!

Betriebsobjekte

* 878 m² Produktionsfläche mit 2 integrierten Büroräumen, Höhe 7 m, plus 255 m² Palettenregallager samt Büro mit Handlager darüber, Sozialräume, etc. * 878 m² extrem helle werbewirksame Warmhalle mit Brandmeldeanlage, * Bürofläche 25 – 400 m² plus Lager, Industriegebiet Seyring an der B 7, A 5, Vermietung durch Eigentümer, Tel. 0664/396 80 60

* Büros und/oder Ausstellungsfläche ca. 350 m², Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, plus Sozialräume, Garage, * 378 m² extrem helles Objekt, 1 Sektionaltor, Industriegebiet Seyring, B7, A5, provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

EDV

Tinten- & Toner-Diskont sämtlicher Marken, Tintenpatronen ab € 1,90, Tonerkartuschen ab € 5,90, Tel. 01/615 47 87, E-Mail: office@toner-diskont.com

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLUSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

Geschäftslokal

Rauchfangkehrergeschäft zu fairen Konditionen abzugeben – seriöse Finanzierung möglich. Kontakt: RFK-Meister@gmx.net Tel. 0664/224 16 82

Immobilien

MÖDLING: Die Wirtschaftskammer Niederösterreich verkauft eine Eigentumswohnung (47m²) im Haus 2340 Mödling, Fleischgasse 11. Die Angebotsunterlagen können unter Tel.: 02742/851/15 5 01 oder per E-Mail: verwaltung@wknoe.at bis 27. 5. 2011 angefordert werden.

Internet

.AT.DE.CH.IT.EU.COM.INFO.BIZ.IN Homepage, E-Mail, Online-Shops, SSL-Zert. www.Domaintechnik.at, Tel. 06215/20 888

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Möbel

www.tischlerei-jandl.com
 Tel. 02272/66 0 22

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Kaufe Pkw, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97 Kfz Edlmann Tel 0664/400 68 21

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

MONSBERGER
PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

PKW

Auto-Barankauf! Busse, GW, Lkw, Haverien, Motorschaden, ab 1996, Tel. 0676/513 56 02

Schadensanierung

www.brandwasserschaden.cc
24 Stunde/365 Tage im Jahr
helpline@ASTRA-Services.at
Telefon: 0820/55 56 06
www.tatortreinigung.co.at

Stapler

Dieselstapler, 3 t, Caterpillar, Triblex, Seitenschieber, 4 Steuerventile, 3998 Betriebsstd., Bj. 2004, Topzustand, günstig, Tel. 0676/474 19 66

Stellenangebote

Karriere als VerkäuferIn im Wachstumsmarkt Energieautarkie. Durch die stetig steigende Nachfrage verstärken wir unser Team für NO. Info: www.t4l-online.com oder 0800/880 21 21

40+: Motivierte, zuverlässige VerkaufsmitarbeiterInnen für Immobilien gesucht! **www.UNTERNEHMERGÄTTIN.at**, 0664/997 11 80

Verkauf

Abkantpresse, Bohrm., Drehb., Säge, Fräsm., Schweißger., Flachsleifm., Stapler, zu verkaufen, K. Weiss 0664/252 38 79

Vermiete

Halle 230 m² + Freifl. in Baden zu vermieten, K. Weiss 0664/252 38 79

Verpachte

Gut eingeführtes Gasthaus mit Fremdenzimmern im Bezirk Melk aus Gesundheitsgründen neu zu verpachten. Komplette Einrichtung vorhanden. Tel. 0664/504 51 01

Verschenke

Welleternit, ca. 2000 m², gebraucht, ab ca. September 2011 kostenlos abzugeben: wind-office@wind-plast.at

Alles in Textil... bestickt – gewoben – bedruckt – bestrast
Individuell gefertigt!
z.B. Trage-/Rucksacktaschen für Kinder und Erwachsene auch Oeko-Tex/Bio-Baumwolle
Kerler GmbH
Hollandstraße 7/22, 1020 Wien
Telefon: 01/317 66 10
Mobil: 0699/19 33 97 66
www.kerler.at post@kerler.at

TORMAX ALTERNATE
REPARATUR • SERVICE NEUANLAGEN • PLANUNG
Mewald Personalisierte Geld
17-40-Süd, Straße 2, Objekt 1607, 2355 W. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Wachau	Gasthof mit 7 Fremdenzimmern, Gaststube, 60 Pl., EZ 50 Pl., Stüberl 20 Pl., Wohnung für Pächter, alles eingerichtet, ohne Ablöse.	A 3142
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/104 10 80.	A 3758
Gastronomie	Wachau	Kleines Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004; Küche neu 11/2007; Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig.	A 3771
Friseur	Industrieviertel	Bestens eingeführter Herren- und Damenfriseursalon wegen Pensionierung abzugeben.	A 4087
Druck, Digitaldruck, Werbung	Wien-Umgebung	Digitaldruckerei, Copyshop zu verkaufen. Gutgehender Copyshop/Digitaldruckerei abzugeben. Sehr guter Standort, umfangreicher Kundenstamm, umfangreicher Maschinenpark, sehr gut etabliert und weiter ausbaufähig.	A 4107
Gastronomie	Waidhofen/Ybbs	Voll eingerichtetes Restaurant mit bestem Kundenstamm! Das Restaurant befindet sich an einem zentralen Punkt von Waidhofen/Ybbs, in einem sehr schönen alten Bürgerhaus. In der Nähe befinden sich fast alle Schulen, das RIZ und das Kino von Waidhofen. Der Stadtkern ist nur 2 Gehminuten entfernt: Ausreichende Gratis-Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe. Das Lokal besteht aus drei verschiedenen eingerichteten Gaststuben, den Toiletten und einer großen Schank. Die Beheizung erfolgt durch eine Ölheizung, einen im Schankbereich stehenden Kachelofen und einer Wärmerückgewinnungsanlage. Im hinteren Bereich befindet sich die Küche samt Vorkühlraum für Salate etc., ein Fleischkühlraum und ein großer Tiefkühlraum. Weiters ist ein Personalraum mit Kleiderkästen, Dusche und WC vorhanden. Das ganze Lokal hat ca. 350 m². Dazu gehört ein sehr schöner Gastgarten, welcher ca. 40-50 Pers. Platz bietet, mit Markise über die ganze Fläche. Die Homepage vermittelt Ihnen einen Eindruck vom Lokal: www.ybbsturmstube.at. Anfragen unter der Tel.: 07442/55 0 30.	A 4127
Kindermoden	Baden	Wer möchte eine Kinderboutique weiterführen? Das Kindermodenfachgeschäft liegt im Zentrum der Kurstadt Baden. Kinderschuhe + Oberbekleidung + Accessoires. Aktuelle Kundendatei samt Kundenbindungssystem mit Kundenkarte vorhanden.	A 4132
Gastgewerbe	Korneuburg	Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes ist die Stadtgemeinde Korneuburg auf der Suche nach einer zukunftsweisenden, gastronomischen Nutzung des möblierten Lokales (Erdgeschoß Restaurant 250 m², Vinothek 84 m², Kellergeschoß 330 m², Benutzung Terrasse 200 m² und Rathaus-Innenhof. Diese interessentsuche ist unverbindlich. Bewerbungen erbeten an waltraud.mayer@korneuburg.gv.at. Referenzliste als Beilage erwünscht. Abgabefrist: 31. 5. 11. Kurzbeschreibung/Standort: Lokal im historischem Rathaus – zentrale Lage, Bezirksstadt Korneuburg, 12.365 Einwohner, liegt im Weinviertel an der Donau, 12 km nordwestlich von Wien; Fläche 9,71 km², 75.000 Einwohner.	A 4133
Gastgewerbe	Bez. Melk	Für den vorgesehenen ca. 110 m² großen Gastronomie-Betrieb, der am neuen GEDESAG Wohnhaus am Marktplatz in Gansbach angrenzt, sucht die Marktgemeinde Dunkelsteinerwald einen engagierten Gastgeber. Gewünscht wird ein Betreiber, der mit einem ansprechenden Konzept in Richtung Gasthaus/Bistro neue Akzente setzt. Beschreibung des Projektes: Gastraum, Schankraum, Küche, Lager- u. Kühlraum (ca. 110 m², 50 Sitzplätze) – Gemeinschaftsraum (20 Sitzplätze) – Schanigarten – Spielplatz und Gastgarten. Beginn/Fertigstellung des Projektes: Herbst 2011/Ende 2012. Für Details zum Betrieb, der Gemeinde usw. wenden Sie sich bitte an: Marktgemeinde Dunkelsteinerwald, Tel.: 02752/8246; gemeinde@dunkelsteinerwald.at	4134
Boden – Wand – Decke – Innentüren	Persenbeug (Bez. Melk)	Chance zum Kauf einer neuwertigen, preiswerten und zukunftsversprechenden Betriebsliegenschaft an der gut frequentierten Bundesstraße 3. Ich bin gerne bereit, bei Weiterführung Fachwissen etc. weiterzugeben und den Nachfolger in jeder Weise zu unterstützen! 07412/58 6 00, 0664/390 33 30, www.boden-wand-decke.at	A 4136

Benefizkonzert



Zum 5. Geburtstag des Psychosomatischen Zentrums (PSZW) in Eggenburg geben **Willi Reserits** und „**Stubnblues**“ ein Benefizkonzert am **Sa, 28. Mai, 19.30 Uhr, auf der Kanzlerwiese**. Bei Schlechtwetter: Stadthalle Eggenburg. Der Reingewinn wird in ein Krisentelefon für traumatisierte Frauen und Kinder investiert. Karten (19/21 Euro) bei Raiffeisenkassen und Sparkassen der Region sowie: Info-Büro Eggenburg, Trafik Walter, Eggenburg, Autohaus BMW Dallamassl, Horn, PSZW Eggenburg.

Nochmals Gertrud



Wegen des großen Erfolges in der vergangenen Spielzeit 2009/10 bringt das Landestheater NÖ seine Produktion „**Gertrud**“ von **Hjalmar Söderberg** mit **Andrea Eckert** nochmals an zwei Terminen auf die Bühne. Die Aufführungen finden am **Fr., 13. Mai**, und am **Sa., 14. Mai**, jeweils um **19.30 Uhr** statt.
www.landestheater.net

Mit der NÖWI 10 x 2 Karten für die Garten- und Floristikausstellung „IM GRÜNEN“ im Schlosspark Haindorf gewinnen



Vom 3. bis 5. Juni 2011 treffen sich Garten- und Blumenfreunde auf der Garten- und Floristikausstellung „**IM GRÜNEN**“, im Schlosspark Haindorf in Langenlois.

Zeitgleich mit der „**IM GRÜNEN**“ öffnet die Lehrgärtnerei der Gartenbauschule ihre Glashäuser für Führungen und Pflanzenverkauf.

Exklusive und trendige Garteneinrichtungen, Holz im Garten, Werkzeuge und Zubehör, Saatgut, Gartenkunst und Gartenkultur sind Themen bei der „**IM GRÜNEN**“ und können ausprobiert, verglichen und gekauft werden. Gärtnermeister stehen für individuelle Gartenfragen persönlich zur Verfügung, Gartenexperten halten Vorträge, Workshops von Kräuterpädagogen, Kinderbetreuung, Musik und neu: der Vogelscheuchen-Park zum Mitmachen, laden die Besucher zur aktiven Teilnahme ein.

Öffnungszeiten: 3. bis 5. Juni 2011, Freitag 13 bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag jew. 10 bis 18 Uhr.

Nähere Infos: www.im-gruenen.at oder Tel. 02732/71 9 37

NÖWI-Gewinnspiel: Die NÖWI verlost 10 mal 2 Eintrittskarten für die Garten- und Floristikausstellung. E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „**Garten**“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: Freitag, 20. Mai 2011. Jeder 10. Teilnehmer gewinnt. Rechtsweg ausgeschlossen.

Oldtimermesse Tulln



Bei der 23. Internationalen Oldtimermesse in Tulln bieten rund 750 Aussteller aus 18 Nationen einfach alles, was zum Hobby „Oldtimerei“ dazugehört – restaurierte Komplettfahrzeuge, Literatur, Modellautos uvm. **28. und 29. Mai 2011, jew. von 9 bis 18 Uhr, Messegebäude Tulln.**

www.oldtimermesse.at

Tag der Darmgesundheit



Bereits zum 4. Mal findet im Landesklinikum Thermenregion Baden-Mödling der **Tag der Darmgesundheit** statt – ein Informationstag zur Darmkrebsvorsorge. Zusätzlich zu den Expertenvorträgen mit Gelegenheit zur Diskussion können sich die TeilnehmerInnen des „Darmgesundheitstages“ in persönlichen Gesprächen von den Fachleuten vor Ort beraten lassen. **Donnerstag, 19. Mai 2011, 16 bis 18 Uhr, Landesklinikum Baden.**

www.derdickdarm.org

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,

Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at

oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Austria Ironman 70.3 in St. Pölten

Der Austria Ironman 70.3 findet am 22. Mai 2011 bereits zum 5. Mal in St. Pölten statt. Er ist ein Rennen über die halbe Ironman-Distanz, das sind 70,3 Meilen. Auf die Teilnehmer warten 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen. Weltweit werden von der World Triathlon Corporation nur 20 Rennen über diese Distanz vergeben. Geschwommen wird im Ratzersdorfer und im Viehofner See und mit dem Rad geht es durch die Wachau.

www.ironman703.at



Fotos: Lukas Beck, Beck, z. V. g., triangelvents



Foto: Land NÖ/Komunitas

Der TRIGOS prämiiert Unternehmen, die sozial und ökologisch nachhaltig handeln - jetzt auch in Niederösterreich.

Wirtschaftlich erfolgreich sein und trotzdem als Unternehmen soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Immer mehr niederösterreichische Unternehmen verschreiben sich dem Prinzip „Nachhaltigkeit“ oder „Corporate Social Responsibility (CSR)“, wie es auf Neudeutsch heißt.

Bereits seit acht Jahren werden diese vorbildlichen Unternehmen bundesweit mit dem TRIGOS ausgezeichnet.

TRIGOS erstmals in blau-gelb

Heuer wird der TRIGOS auf Initiative des Landes erstmals auch in Niederösterreich vergeben. Einreichen konnten Unternehmen in 4 verschiedenen Kategorien: Gesellschaft, Arbeitsplatz, Markt und Ökologie.

Teilnahmeberechtigt waren alle Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ. Insgesamt haben sich 35 Firmen um die Trophäe beworben. Nominiert wurden 11 Firmen. Die Preisverleihung fand am 12. Mai im EVN-Forum in Maria Enzersdorf statt.

Wer hinter dem TRIGOS Niederösterreich steht

Die TRIGOS-Träger bilden eine einzigartige Allianz aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft: Land NÖ, Industriellenvereinigung NÖ, Wirtschaftskammer NÖ, Caritas, Rotes Kreuz, SOS-Kinderdorf, Umweltdachverband und business data consulting group. Gemeinsames Ziel der TRIGOS-Träger ist es, das Prinzip der verantwortungsbewussten Unternehmensführung in Niederösterreich zu verbreiten.

Die Nominierten:

Kategorie Gesellschaft

- **Erste Raabser Walzmühle M. Dyk:** Waldviertler Wurzelwelt
- **Spreitzer GmbH:** „AGYL“ – Alt und glücklich in Ybbsitz Leben
- **UniCredit Bank Austria AG, Landesdirektion NÖ:** Kultursponsoring Cinema Paradiso

Kategorie Markt

- **Framsohn Frottier GmbH:** Organic Touch – die neue Generation von Bio-Frottier
- **Lebensart Verlags-GmbH:** Plattform „www.nachhaltig-reisen.at“

- **REWE International AG:** „Pro Planet“
- **WimTec Elektronische Steuerungs- und Meßgeräte GmbH:** Wir leben Wasser

Kategorie Ökologie

- **Bio-Lutz:** Eigener Abfall = energieautarkes Heizen
- **Lux Josef und Sohn GesmbH:** Ressourcenminimierung der Firma Lux
- **Messer Austria GmbH:** Grüne Papierfabrik
- **Weingut Stift Klosterneuburg:** Klimaneutrales Weingut



Foto: Land NÖ

NÖ Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav:

„In Niederösterreich wächst die Zahl der Unternehmen, die sich im Bereich Nachhaltigkeit engagieren. Sie wollen wir vor den Vorhang holen.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl: „Nachhaltiges Wirtschaften wird immer mehr zum Erfolgsfaktor für unsere Unternehmen. TRIGOS-Gewinner sind Beispiele dafür, wie man mit guten Ideen viel erreichen kann.“



Foto: WKNÖ

DIE TRÄGERORGANISATIONEN VON TRIGOS NIEDERÖSTERREICH 2011:

REWE International AG:

Nachhaltig „für den Planeten“

Sozialverantwortungsvolle Lebensmittel zu handelsüblichen Preisen: „Pro Planet“ – für den Planeten – heißt das Nachhaltigkeitsprogramm, mit dem REWE die TRIGOS-Jury überzeugen konnte.

Ziel des REWE-Labels „Pro Planet“ ist es, nachhaltige Lebensmittel zu handelsüblichen Preisen anzubieten und damit auch der breiten Masse die Möglichkeit zu geben, konventionell hergestellte Produkte sozial verantwortungsvoll einzukaufen.

Das Programm wurde gemeinsam mit Caritas und Global 2000 entwickelt. Obst und Gemüse, das mit dem „Pro Planet“-Label ausgezeichnet ist, „hat einen nachhaltigen Mehrwert. Denn dieses Label kennzeichnet konventionell hergestellte Produkte, die die Umwelt und die Gesellschaft während ihrer Herstellung, Verarbeitung oder Verwendung deutlich weniger belasten“, so Tanja Dietrich-Hübner, Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung REWE International AG. Für jedes „Pro Planet“-Produkt werden der Ressourcenverbrauch und die Emissionen vom Anbau bis in die Filiale berechnet. Dabei werden auch Faktoren wie z. B. der „Wasserrucksack“ oder eine recyclebare Verpackung berücksich-

tigt. Die Produkte des Nachhaltigkeitslabels werden bereits flächendeckend angeboten.

Wie erhält ein Produkt das „Pro Planet“-Label?

Im Juni 2010 wurde mit „Pro Planet“-Erdbeeren gestartet, es folgten Äpfel, Eisbergsalat, Chinakohl, Radieschen, Trauben, Traubensaft, Zwiebel und Kraut. Heuer kommen weitere 15 Produkte dazu.

Für jedes Produkt, das in „Pro Planet“ aufgenommen werden soll, werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. Nehmen wir das Beispiel Chinakohl: Experten entwickelten eine gut durch-

dachte Fruchtfolge, die Humus im Boden aufbaut. Vor dem Chinakohl wird Getreide angebaut, das ausreichend Ernterückstände hinterlässt, die in den Boden eingearbeitet werden und so wieder zu Humus werden.

Auch die nicht benötigten äußeren Blätter des Chinakohls werden

noch direkt am Feld entfernt, was einerseits den Transport um bis zu 30 Prozent leichter macht und außerdem

dazu wieder neuen Humus liefert. Gesunde, nahrhafte Erde hat neben dem guten Gedeihen des Chinakohls auch weitere Vorteile: Pflanzenkrankheiten sind kaum ein Thema, Pestizide und Herbizide müssen nur mehr selten eingesetzt werden.



Die Produkte von „Pro Planet“ haben nachhaltigen Mehrwert.

Foto: REWE Group

Warum eine nachhaltige Produktpalette?

Für REWE International AG war die Einführung des „Pro Planet“-Labels ein sichtbares Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung im Unternehmen. Tanja Dietrich-Hübner: „Soziale und ökologische Nachhaltigkeit ist REWE Group auch bei der Sortimentsgestaltung ein wichtiges Anliegen. „Pro Planet“ ist für uns ein ganz besonderes Projekt. Auf diesem Wege forcieren wir, neben unserem breiten Angebot an österreichischen, regionalen und biologischen Artikeln, Produkte mit nachhaltigem Mehrwert.“

Über die REWE Group

Die REWE Group ist Marktführer im österreichischen Lebensmittel- und Drogeriefachhandel.

Sie betreibt 2500 Filialen und beschäftigt über 37.000 MitarbeiterInnen in Österreich.

Dyk-Mühle:

Das bekennende Unternehmen

Rund 300 m vom Hauptplatz Raabs/Thaya entfernt, wo die beiden Hauptwanderwege am Sägeplatz der Dyk-Mühle vorbeiführen, lädt ein Platz zum Rasten und Verweilen ein: Sitzbänke zwischen umgedrehten Bäumen, die ihre Wurzeln in die Luft recken – was steckt dahinter?

Gemeinsam mit Ing. Franz Fischer und Ing. Harald Tuna hat die „Erste Raabser Walzmühle M. Dyk“ diesen Ort geschaffen, um „auf eine unerwartete Art und Weise vor allem Kindern und Jugendlichen den Bezug zu unserer Natur und unseren Wäldern zu vermitteln, es wird Aufmerksamkeit und Neugierde zum Thema Wald und Waldviertel geweckt“, erklärt Mag. Lisa Dyk (Geschäftsführung), „die Waldviertler Wurzelwelt soll dazu beitragen, den Besuchern die Bedeutung von Wald, Holz und nachwachsender

Energie näher zu bringen. Kurz gesagt: Die Darstellung von regionalen Energiekreisläufen soll Bewusstseinsbildung und mehr Eigenverantwortung hervorruufen.“

Auf rund 700 m finden sich mehr als 30 heimische Baum- und Straucharten, ein Teil davon auf den Kopf gestellt. Neben dem Erholungsbereich lockt auch ein Kinderspielplatz, gebaut aus Baumstämmen, um Kindern den Bezug zu Wald und Holz möglichst unverfälscht nahe zu bringen. Im Areal wurden über 30 „Holzbotschaften“



Ein Gruppenbild aus Passion. Lisa Dyk (vorne Mitte) mit ihren Eltern Peter und Lydia (von links): „Ohne Mitarbeiter geht gar nichts – wir alle sind die Dyk-Mühle!“

Foto: z. V. g.

aufgestellt, die Fakten zu den Themen Wald und Holzwirtschaft vermitteln – zum Beispiel: In Österreich wächst pro Sekunde ein Festmeter Holz nach, und trotz Nutzung steigt der Holzvorrat in Österreich um 0,8 Prozent pro Jahr. Gleichzeitig ist die Holzindustrie neben dem Tourismus der größte Devisenbringer in Österreich. Wegen der Grenz Nähe zur Tschechischen Republik gibt es alle Unterlagen und Holzbotschaften in Deutsch und Tschechisch.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind zentrale Begriffe für das Unternehmen. Gefördert wird dieses Bewusstsein auch durch

„kooperatives Wirtschaften“, obwohl das durch Konzentrationsprozesse und Preisdruck oft mit Nachteilen verbunden ist. Doch Lisa Dyk ist überzeugt, „dass dies der richtige Weg ist. Wir arbeiten sicherlich weiterhin mit Leidenschaft bewusst ökologisch, bewusst sozial als auch bewusst innovativ und treten unseren Geschäftspartnern verlässlich mit Respekt, Fairness und Ehrlichkeit gegenüber.“

Die Dyk-Mühle war die erste Mühle Österreichs, die zu Anfang der 1980er Jahre haltbares Vollkornmehl auf den Markt brachte. Da beim Vollkornmehl auch die Schale mitvermahlen wird, wurde in Zusammenarbeit

mit der Bezirksbauernkammer ein Landwirteverein gegründet, deren Mitglieder sich dazu bekennen, ihr Getreide nicht mit chemischen Syntheseprodukten zu behandeln.

Das sogenannte „ungespritzte Getreide“, in der Folge dann „Getreide aus kontrolliert biologischem Anbau“, etablierte sich. Heute kann die Dyk-Mühle stolz sein, eine 100-prozentige Bio-Mühle zu sein und dieses Standbein auch kontinuierlich weiter auszubauen.

Verarbeitet wird das Bio-Getreide unter Erhaltung von Vitaminen und Spurenelementen. Der wertvolle Keimling verbleibt dabei im Mehl – bei herkömmli-

chen Mahlverfahren wird er normalerweise ausgeschieden.

Über die Dyk-Mühle

Die „Erste Raabser Walzmühle M. Dyk“ wurde 1881 gegründet und beschäftigte 9 Mitarbeiter. Die drei Standbeine des Unternehmens sind die Bio-Mühle, die Backmittel-Produktion und das Compact Milling System CMS. Das Attribut „Bio“ findet sich in allen Bereichen, von der Nachhaltigkeit allgemein, übers Betriebsklima und die Firmenpolitik bis hin zum Einsatz von Nützlingen zur Schädlingsbekämpfung.

Bio-Lutz:

Gesundes Wachstum vor schnellem Profit

Abfall, Dreck und Mist – drei Synonyme für unnützen Ballast. Für die meisten Unternehmen bedeutet das zusätzliche Kosten für die Entsorgung. Die Firma Bio-Lutz hat es geschafft, ihr überflüssiges Verpackungsmaterial sinnvoll und kostensparend zu verwerten.

Für Bio-Lutz waren die Einwegverpackungen von Sendungen an den Betrieb schon immer mehr Übel als notwendig. Prokurist Peter Kadla: „Wir haben uns überlegt, wie wir den Abfall, der nicht vermeidbar ist, wirtschaftlich sinnvoll verwerten können. Unsere Bio-Lebensmittel werden zwar in Mehrweg-Gebinden zu unseren Kunden geliefert, aber beim Import von Produkten ist eine Einwegverpackung oft unumgänglich.“

Bereits seit 2006 existierte bereits ein Abfallwirtschaftskonzept, angeschafft werden konnte die Hackschnitzelanlage aber erst 2009. Damit werden aus den anfallenden Kartonagen und Holzkisten wertvolle Hackschnitzel produziert. So konnte die seit Jahren bestehende und noch intakte Öl-Heizung ersetzt werden. Damit entfallen auf einen Schlag die Kosten für Heizöl – und die Entsorgungskosten für die Verpackungsmaterialien.

Auch die Gemüseabfälle, die bei Schälproduktion und Aufbereitung anfallen, werden verwertet: weitgehend als Tierfutter, deren Dung für die Bio-Landwirtschaft ein wichtiger Bestandteil zur Bodenaufbereitung ist. So schließt sich dann wieder der Kreis zwischen

Pflanze, Tier und Mensch. Aus dem ursprünglich von Leopold Lutz gegründeten Betrieb wurde durch stetiges Wachstum sowohl im Sortiment als auch in der Organisation das heute mittelständische Unternehmen,

so genannten KMU (Klein- und Mittelunternehmen) die nicht nur in ihrer Wirtschaftsleistung, sondern auch besonders durch nachhaltiges Handeln das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft bilden.“



Prokurist Peter Kadla (ganz links), Firmenchef Robert Lutz (2. von rechts) und MitarbeiterInnen beim „Hackschnitzeln“. der Philosophie des Unternehmens entsprechend die Vornamen von links: Peter, Michi, Karl, Barbara, Dagmar, Robert und Bruno.

das sich seit 1996 auf die Belieferung von Großküchen spezialisiert hat. Für Robert Lutz, Chef des Unternehmens seit 2010, ist Nachhaltigkeit gelebte Wirklichkeit: „Das ist so – für jeden Bio-Betrieb. Als kleiner ländlicher Betrieb mitten im Mostviertel gehören wir, wie der Großteil der österreichischen Betriebe zu den

Diese Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch alle betrieblichen Abläufe. Bio-Lutz greift bei der Lagerung auf bewährte Methoden zurück. Peter Kadla: „Gemüse wurde früher schon den Winter über in Erde eingelagert. So waren die Feldfrüchte bis zur neuen Ernte im Frühling verfügbar. Neben

modernen Kühlanlagen für die kurzfristige Lagerung, haben wir uns diese alte Tradition zu Nutze gemacht und lagern unsere Wurzelgemüse in großen Holzkisten in einem Erdkeller. Somit wird ein erheblicher Energie-Anteil, der für aktive Kühlung notwendig wäre, eingespart. Zudem bleiben in der Erde die Vitalstoffe im Gemüse besser erhalten.“ Auch beim Thema Transport ging Bio-Lutz einen pfiffigen Weg: Der Lieferradius zu den Kunden wurde auf 150 km vom Produktionsstandort Wieselburg begrenzt, womit die mittlerweile 150 Bio-Bauern, deren Produkte vermarktet werden, zum Großteil in diesem Radius liegen. Das Ergebnis: keine Leerfahrten, denn die Rückfahrt wird für die Einholung der frischen Produkte genutzt.

Über die Firma Bio-Lutz

Leopold Lutz arbeitete schon seit 1978 bis zur Übergabe an den Sohn Robert Lutz Ende 2010 nach biologischen Richtlinien (gemischter Betrieb: Getreide- und Gemüsebau, Rinderhaltung). Seit 1996 besteht das Unternehmen in derzeitiger Form und beschäftigt 14 Mitarbeiter.

So entstand die TRIGOS-Trophäe

Der TRIGOS zeichnet nicht nur nachhaltiges Verhalten und soziale Verantwortung aus, er wurde auch in diesem Sinne hergestellt – im Wege der „Sozialen Produktion“.

„Geboren“ ist die TRIGOS-Trophäe in St. Pölten. Ihre geistigen Geburtshelfer sind Lisa-Maria Leimgruber und Mario Schmelzenbach von schmelzenbach+leimgruber interior architects. Die beiden Absolventen der New Design University haben in Kooperation mit Karl Lang von der Komunitas OG das Design für die niederösterreichische Trophäe – angelehnt an den bundesweiten TRIGOS – entwickelt: Sie wird aus Platten gebildet, die ein dreiseitiges „N“ bilden. „N“ steht dabei sowohl für Nachhaltigkeit (die drei Seiten für die drei Säulen der Nachhaltigkeit) wie auch für – unschwer zu erraten – Niederösterreich.

Da auch das Material, das für die Trophäe verwendet wird, den Gedanken der Nachhaltigkeit aufgreifen sollte, fiel die Wahl auf Restmaterial – und zwar jenes von Büromöbeln der Firma bene Büromöbel.

Die Fertigung ist Teil der „Sozialen Produktion“, eines Modellprojektes regiona-



Begeistert: v. l. DI Akhter Baig (Emmaus), Mag. Bernhard Herzberger (Emmaus) und Karl Lang (Komunitas).

len Wirtschaftens mit sozialer Komponente. Dabei werden nachhaltige Produkte in Zusammenarbeit von Wirtschaft und sozialen Produktionsbetrieben entwickelt und umgesetzt. So auch beim TRIGOS: Die Geschützte Werkstatt St. Pölten

gestaltete aus Kupferblech die Schriftzüge für die Aufschrift und fräste auch gleich die Vertiefungen dafür in das Holz. Die Schriftzüge wurden später in der Emmaus-Werkstätte mit Emaille überzogen. Karl Lang von der Komunitas OG begleitete

den Fertigungsprozess und lieferte nicht nur die Idee und die Design-Inputs aus der Praxis, er legte auch gleich selbst Hand an, in dem er zu guter Letzt die Einzelteile zusammenfügte. Und voilà: Fertig war die nachhaltige TRIGOS-Trophäe!

UBIT NÖ widmet Kategorie „Markt“

Die Kategorie „Markt“ wird von der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT) der WKNÖ gesponsert. Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner: „Unsere Unterstützung des TRIGOS Niederösterreich gilt stellvertretend all den UnternehmerInnen in unserem Bundesland, für die es gelebter Alltag ist, unternehmerische Entscheidungen mit Verantwortung für ihr soziales und ökologisches Umfeld zu treffen. Jene UnternehmerInnen, die ausgezeichnet werden, zeigen, dass ethische Grundsätze und wirtschaftliche Überlegungen keinesfalls Gegensätze sind, sondern Grundlage für jeden Erfolg – eine Zielsetzung, der sich auch eine Spezialdisziplin der Unternehmensberatung, CSR-Consulting, verschrieben hat. CSR-Consultants begleiten Unternehmen bei der Ausrichtung ihrer Strategie in Hinblick auf Corporate Social Responsibility, und eröffnen so manchem Unternehmen neue Geschäftschancen.“



Foto: Ilse Lahofer

UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner

Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien widmet Kategorie Gesellschaft

Die Kategorie Gesellschaft wird von der Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien gewidmet. Die Raiffeisenorganisationen treten schon von je her für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell ein. Schon frühzeitig wurden zahlreiche Aktivitäten zum Klimaschutz und andere Maßnahmen entwickelt.

Mag. Wolfgang Pundy, Leiter Betriebsmanagement/Marketing über die Motive für das Engagement in Sachen Nachhaltigkeit: „Nachhaltig zu agieren ist für Raiffeisen Niederösterreich-Wien ein Ausdruck gesellschaftlicher Mitverantwortung.“

Wir unterstützen den TRIGOS Niederösterreich, weil wir damit einen Anreiz schaffen, der dem nachhaltigen Wirtschaften auf immer breiterer Basis zum Durchbruch verhelfen soll. Davon profitieren die Menschen und die Umwelt.“



Foto: z. V. g.

Mag. Wolfgang Pundy

Niederösterreichische Versicherung AG widmet Kategorie Ökologie

Die Sponsoren kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen der niederösterreichischen Wirtschaft. So wird die Kategorie „Ökologie“ von der Niederösterreichischen Versicherung gewidmet. Auch wenn Produkte und Service der NV international orientiert sind: Geprägt sind sie vom Wissen um die Region und von langfristiger Verantwortung für die Menschen in der Region.

Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner (Niederösterreichische Versicherung AG) über die Beweggründe des Engagements: „Unternehmen, die anstelle bedingungsloser Gewinnmaximierung das Wohl der Menschen und unserer Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Unternehmensstrategie stellen und so Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, gehören vor den Vorhang. Daher unterstützen wir den TRIGOS“.



Foto: z. V. g.

Mag. Bernhard Lackner